

Statistisches Bundesamt

Unternehmen und Arbeitsstätten

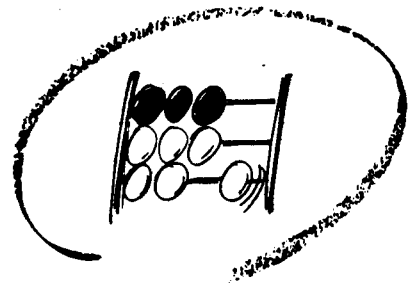


Fachserie 2

Reihe 4.1

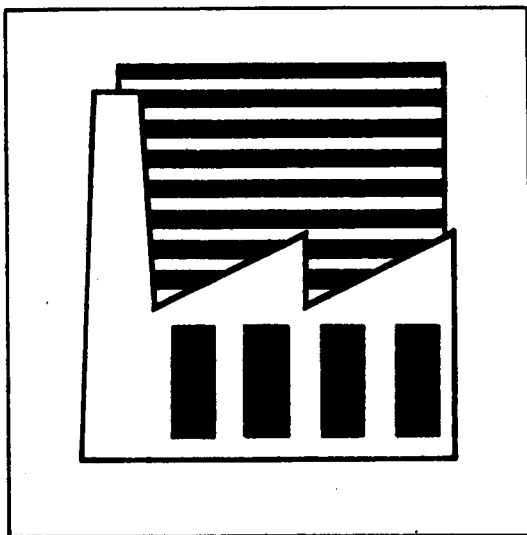
Insolvenzverfahren

Dezember und Jahr 1989



Statistisches Bundesamt

Unternehmen und Arbeitsstätten



Fachserie 2

Reihe 4.1

Insolvenzverfahren

Dezember und Jahr 1989

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv
11-13538

Metzler - Poeschel Stuttgart

Inhalt

	Seite
T e x t t e i l	
1 Allgemeine und methodische Erläuterungen zur Statistik der Zahlungsschwierigkeiten	3
2 Zahlungsschwierigkeiten 1989	
2.1 Konkurs- und Vergleichsverfahren	4
2.2 Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks	8
3 Zusammenfassende Übersichten	
3.1 Entwicklung der Insolvenzen	9
3.2 Beantragte Konkursverfahren nach Höhe der voraussichtlichen Forderungen	9
3.3 Vierteljährliche Insolvenzzahlen	9
3.4 Personen, denen (bzw. für die) im Berichtszeitraum Konkursausfallgeld bewilligt wurde	10
3.5 Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks	10
3.6 Insolvenzen, Insolvenzzanteile und -häufigkeiten von Unternehmen nach ausgewählten Wirtschaftszweigen, Rechtsformen und Ländern in den Jahren 1988 und 1989	11
T a b e l l e n t e i l	
1 Insolvenzverfahren nach Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Forderungsgrößenklassen (Dezember 1989)	13
2 Insolvenzverfahren nach Wirtschaftszweigen (Dezember 1989)	14
3 Insolvenzverfahren nach Ländern (Dezember 1989)	17
4 Insolvenzverfahren nach Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Forderungsgrößenklassen (Jahr 1989)	18
5 Insolvenzverfahren nach Wirtschaftszweigen (Jahr 1989)	19
6 Insolvenzverfahren nach Ländern (Jahr 1989)	22
7 Beantragte Konkursverfahren ausgewählter Wirtschaftsbereiche und Rechtsformen nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen	23
8 Insolvenzen von Unternehmen für ausgewählte Wirtschaftsbereiche sowie für Altersklassen und Länder nach Rechtsformen	24

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

<u>Zeichenerklärung</u>	<u>Abkürzungen</u>
- = nichts vorhanden	Mill. = Million
x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll	Mrd. = Milliarde
... = Angabe fällt später an	H.v. = Herstellung von
r = berichtigte Zahl	ADV = Automatische Datenverarbeitung
p = vorläufige Zahl	EBM-W = Eisen-, Blech- und Metallwaren

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter unter der Kennziffer J I 1 veröffentlicht.

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden 1

Verlag:
Metzler-Poeschel Stuttgart

Verlagsauslieferung:
Hermann Leins GmbH & Co.
Verlags-KG
Holzwiesenstr. 2
7408 Kusterdingen
Telefon: 07071/33046
Telex: 7 262 891 mepo d
Telefax: 07071/33653

Erscheinungsfolge: monatlich

Erschienen im Mai 1990

Preis: DM 3,80

Bestellnummer: 2020410 - 89712

Copyright: Statistisches Bundesamt
Wiesbaden 1990

Vervielfältigung - außer für gewerbliche Zwecke - mit Quellenangabe gestattet.

Umweltfreundliches Papier aus 100 % Altpapier

1.1 Gegenstand der Statistik

Im Rahmen der Statistik der Konkurs- und Vergleichsverfahren werden die gerichtlichen Insolvenzverfahren ermittelt. Die Amtsgerichte (= Konkursgerichte) melden die Verfahren mit einheitlichen Erhebungsbogen an die Statistischen Landesämter. Erfasst werden die beantragten Konkurs- und die eröffneten Vergleichsverfahren.

Bei den Konkursverfahren erfolgt die Meldung durch die Amtsgerichte, sobald das Verfahren aufgrund des Antrags eröffnet bzw. die Eröffnung mangels einer die Kosten des Verfahrens deckenden Masse abgelehnt wurde. Die Vergleichsverfahren werden nur erfasst, sofern aufgrund des Antrags das Verfahren durch das Amtsgericht eröffnet wird.

Die finanziellen Ergebnisse der Insolvenzverfahren werden nur für die eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren ermittelt. Bei einem Teil der eröffneten Konkursverfahren stellt sich dabei im Laufe des Verfahrens regelmäßig heraus, daß keine Masse vorhanden ist. Für diese masselosen Konkurse wird das finanzielle Ergebnis erfasst. Die Meldung über das finanzielle Ergebnis muß das zuständige Amtsgericht spätestens drei Monate nach dem ersten Prüfungstermin abgeben. Da das Verfahren bis zu diesem Zeitpunkt meist noch nicht abgewickelt ist, handelt es sich in der Regel um vorläufige Ergebnisse. Die Meldung über das finanzielle Ergebnis eines gerichtlichen Vergleichsverfahrens ist nach Eintritt der Rechtskraft des Beschlusses über die Beendigung des Vergleichsverfahrens von den Amtsgerichten abzugeben.

1.2 Rechtsgrundlagen

Die Statistik der Konkurs- und Vergleichsverfahren wurde durch eine Bestimmung des damaligen Bundesrats ab dem Jahr 1895 zentral durch das Kaiserliche Statistische Amt (später durch das Statistische Reichsamt) durchgeführt. Während des Zweiten Weltkriegs ruhte die Statistik. Nach dem Krieg wurde im Jahr 1949 die Statistik aufgrund von Anordnungen der meisten Landesjustizministerien nach den alten Richtlinien, jedoch dezentral, durch die Statistischen Landesämter wieder aufgenommen. Im Berlin (West) erfolgte die Wiedereinfüh-

rung im Jahr 1951 und im Saarland schließlich im Jahr 1957. Die Landesergebnisse der Statistischen Landesämter werden vom Statistischen Bundesamt zum Bundesergebnis zusammengestellt.

1.3 Erhebungsmethode

Die Erhebung der Statistik der Konkurs- und Vergleichsverfahren erfolgt nach bundeseinheitlichen Richtlinien. Die Erhebungsformulare werden von den Berichtsstellen (Amtsgerichten) ausgefüllt und an die Statistischen Landesämter gesandt. Die Landesämter bereiten das Material auf und senden das Landesergebnis an das Statistische Bundesamt weiter. Die Aufbereitung erfolgt einheitlich in der Gliederung nach Wirtschaftszweigen, Rechtsformen der Gemeinschuldner, der Höhe der voraussichtlich geltend gemachten Forderungen sowie nach dem Alter der insolventen Unternehmen.

Die finanziellen Ergebnisse der Konkurs- und Vergleichsverfahren werden jährlich aufbereitet. Da sich die Abwicklung der eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren über einen längeren Zeitraum erstreckt, werden diejenigen Verfahren erfasst, deren Ergebnis bis zum 31.12. des auf das Eröffnungsjahr folgenden Jahres vorliegt. Die Erfassungsquote bewegt sich im langjährigen Durchschnitt zwischen 85 und 90 % der eröffneten Verfahren.

1.4 Veröffentlichungen

Das Statistische Bundesamt veröffentlicht monatliche Insolvenzzahlen im "Statistischen Wochendienst", in "Wirtschaft und Statistik", sowie in der Fachserie 2 Reihe 4.1 "Insolvenzverfahren". Außerdem werden Jahresergebnisse im Statistischen Jahrbuch dargestellt.

Die finanziellen Ergebnisse werden einmal jährlich in der Fachserie 2 Reihe 4.2 "Finanzielle Abwicklung der Insolvenzverfahren" sowie in "Wirtschaft und Statistik" und im Statistischen Jahrbuch veröffentlicht.

1.5 Begriffsabgrenzung

Insolvenzverfahren = beantragte Konkursverfahren und eröffnete Vergleichsverfahren zusammen, abzüglich Anschlußkonkurse.

Anschlußkonkurse = beantragte Konkursverfahren, die als eröffnete Vergleichsverfahren bereits statistisch erfasst wurden.

2 Zahlungsschwierigkeiten 1989

2.1 Konkurs- und Vergleichsverfahren

Vorbemerkung

Die Konkursordnung wurde 1877 eingeführt. Alle später durchgeführten Änderungen hatten keine grundlegende Bedeutung, so daß dieses Gesetz in seinen Grundzügen nunmehr schon weit über hundert Jahre Gültigkeit besitzt. Eine amtliche Konkursstatistik gibt es bereits seit Ende des letzten Jahrhunderts, nur unterbrochen durch die beiden Weltkriege. Seit Anfang dieses Jahrhunderts (1914) gibt es auch eine gesetzliche Regelung für ein gerichtliches Vergleichsverfahren, dem der Gedanke zugrunde liegt, daß auch bei Konkursreife eines Schuldners die Aufrechterhaltung des Schuldnerbetriebs im Interesse von Schuldner und Gläubiger liegen kann¹⁾. Die heutige Vergleichsordnung stammt aus dem Jahr 1927. Bereits ein Jahr später wurde eine amtliche Vergleichsstatistik eingeführt. Im deutschen Reichsgebiet gab es beispielsweise 1931 19 254 Konkurse und 8 628 Vergleichsverfahren. Dies war in Friedenszeiten die höchste Zahl von Zahlungsschwierigkeiten gewesen. Während die absolute Zahl der Konkursanträge in den achtziger Jahren die Größenordnung von 1931 wieder erreichte (1985 18 804 in der Bundesrepublik Deutschland), ist das gerichtliche Vergleichsverfahren praktisch bedeutungslos geworden (105 im Jahr 1985). Auf dem Höhepunkt des Insolvenzgeschehens, Anfang der dreißiger Jahre, wurden weniger als 30 % der Konkursanträge abgelehnt, weil eine die Kosten des Verfahrens deckende Konkursmasse nicht mehr vorhanden war. In den letzten 15 Jahren werden mehr als drei Viertel aller Konkursanträge mangels Masse erst gar nicht eröffnet. Sowohl die Abnahme der Vergleichsverfahren als auch der hohe Anteil der masselos verlaufenen Konkurse lassen erkennen, daß der Gang zum Konkursgericht erst dann angetreten wird, wenn der Schuldner nicht mehr zu sanieren ist oder schon so abgewirtschaftet hat, daß eine gleichmäßige Befriedigung der Gläubiger, wie sie in § 3 der Konkursordnung als Grundgedanke für das geltende Konkursrecht vorgesehen ist, nicht mehr in Frage kommt. Nicht umsonst wurde deshalb vom „Konkurs des Konkurses“ gesprochen und eine Reform der Insolvenzordnung in die Wege geleitet. Dieses neue Gesetz zur Reform des Insolvenzrechts liegt im Referentenentwurf vor, eine Verabschiedung noch in dieser Legislaturperiode ist nach jüngsten Äußerungen des Bundesjustizministers jedoch unwahrscheinlich.

¹⁾ Siehe Einleitung Seite 1 des Beckschen Kurzkommentars, Band 28 „Vergleichsordnung“, 11. Auflage, bearbeitet von Dr. Joachim Kilger.

Insolvenzen in den letzten vierzig Jahren

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die amtliche Erfassung von Insolvenzen 1949 wieder aufgenommen. Bei der Neuordnung der Wirtschaft kam es in der ersten Hälfte der fünfziger Jahre zunächst zu verhältnismäßig vielen Fällen von Zahlungsschwierigkeiten, die durch einen Konkurs geregelt werden mußten. Bis 1954 wurden durchweg mehr als 5 000 Insolvenzfälle jährlich vor Gericht behandelt, die meisten 1951 (5 802 Fälle). Schon damals waren zwei Drittel aller Unternehmen, die in Konkurs gingen oder Vergleich anmeldeten, nach dem Krieg gegründet worden.

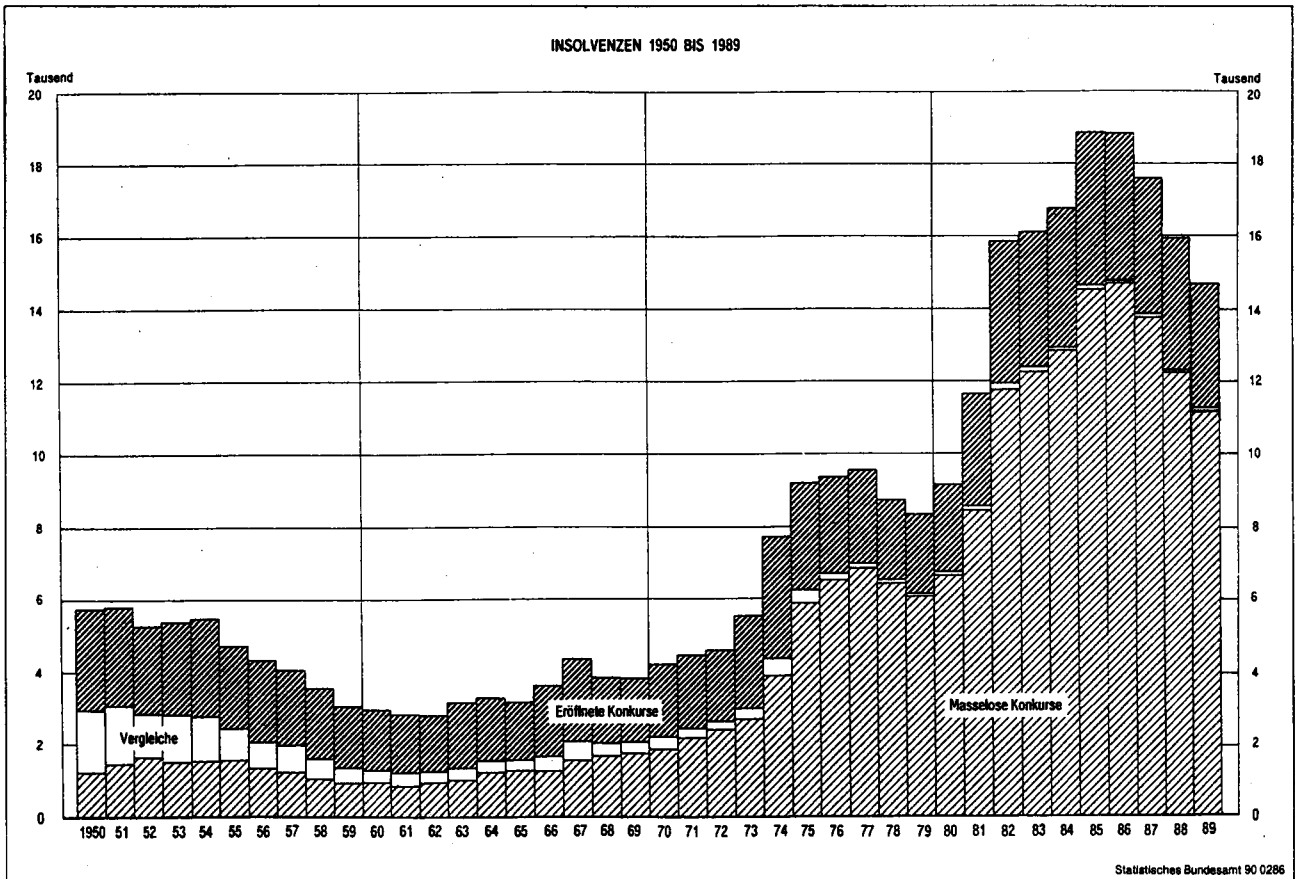
Tabelle 1: Insolvenzzahlen in den letzten 40 Jahren

Zeitraum	Konkursverfahren				Eröffnete Vergleichsverfahren	Insolvenzen insgesamt	Dar.: Unternehmensinsolvenzen
	beantragte	davon		Anschlußkonkurse			
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt				
1950 bis 1959	39 340	25 956	13 384	2 582	10 551	47 309	41 272
1960 bis 1969	30 979	18 523	12 456	697	3 443	33 725	23 788
1970 bis 1979	69 736	25 058	44 678	542	2 416	71 610	50 882
1980 bis 1989	154 777	36 486	118 291	322	974	155 429	109 962
Insolvenzen seit 1950 .. nachrichtlich: 1949	294 832	106 023	188 809	4 143	17 384	308 073	225 904
						4 226	4 048

Ab 1955 wirkte sich das deutsche Wirtschaftswunder immer deutlicher auch auf die Zahl der anstehenden Insolvenzfälle aus, die stetig abnahm. Für das Jahr 1962 wurden schließlich nur noch 2 786 Insolvenzfälle von den Gerichten gemeldet; dies ist bis heute, wie aus Schaubild 1 auf S. 5 nachvollzogen werden kann, die niedrigste Insolvenzzahl seit Wiederaufnahme dieser Statistik. Abgesehen vom Jahr 1967, in dem erstmals seit der Währungsreform das Bruttosozialprodukt real leicht zurückgegangen war und das deshalb als kleines Rezessionsjahr bezeichnet wird, verblieben die Insolvenzen auf einem Niveau von jährlich 3 000 bis knapp 4 000 Fällen. Die Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage — beginnend mit der ersten Ölkrise 1974 — wirkte sich auch auf die Zahl der Insolvenzen aus, die nun stetig zu steigen begann. Zunächst lag der jährliche Anstieg gegenüber dem Vorjahr noch unter 10 %, jedoch schon 1973 waren es 20 %, 1974 sogar 40 %. Innerhalb von nur drei Jahren hat sich damals die Zahl der Insolvenzen mehr als verdoppelt.

Zwar hielt sich danach der weitere Anstieg in Grenzen, und 1978 und 1979 wurde sogar ein leichter Rückgang ermittelt, doch blieben die Insolvenzzahlen auf einem hohen Niveau von 8 000 bis über 9 000 Fällen pro Jahr. Die nähere

Schaubild 1



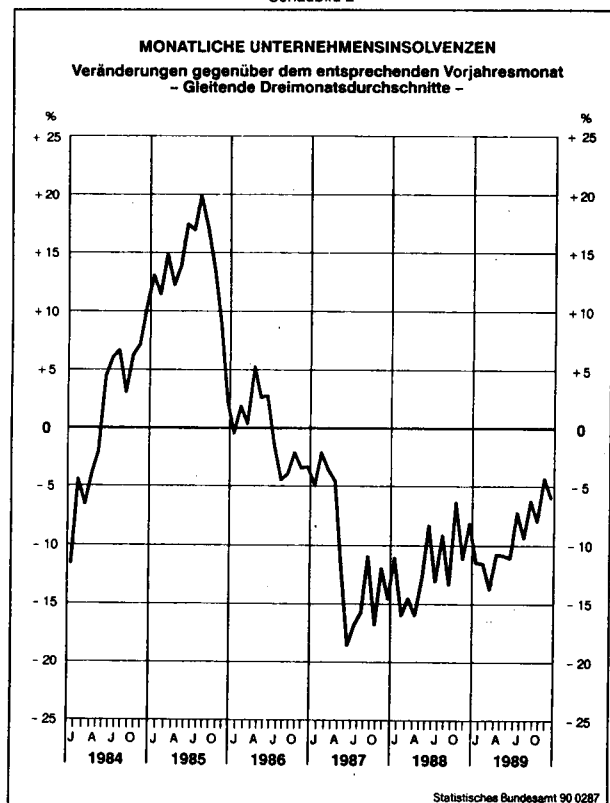
Untersuchung, wie diese Fälle von Zahlungsschwierigkeiten oder Überschuldung von den Gerichten entschieden wurden, zeigt, daß die Zahl der eröffneten Konkursverfahren in den siebziger Jahren bei weitem nicht gravierend zugenommen hat und die der eröffneten Vergleichsverfahren sogar so stark abgenommen hat, daß sie zahlenmäßig keine Rolle mehr spielt. Dramatisch gestiegen ist in jenem Jahrzehnt vielmehr die Zahl der mangels Masse abgelehnten Konkursanträge. Noch Anfang der fünfziger Jahre wurde acht von zehn Anträgen auf Eröffnung eines Konkurs- oder Vergleichsverfahrens entsprochen, nur zwei Anträge mußten mangels Masse abgelehnt werden. In den siebziger Jahren wurden von zehn Insolvenzanträgen sieben mangels Masse abgelehnt, und nur in drei Fällen wurde dem Eröffnungsantrag entsprochen. Dieser Trend hat sich in den achtziger Jahren noch verstärkt. Die Verdreifachung der masselosen Konkurse innerhalb von zehn Jahren steht in engem Zusammenhang mit der Verabschiedung des Gesetzes über das Konkursausfallgeld im Jahr 1974.

Arbeitnehmer, die bei einem Unternehmen beschäftigt sind, gegen das ein Konkursverfahren eröffnet wurde oder bei dem der Konkursantrag mangels Masse abgelehnt wurde, und die Ansprüche auf Arbeitsentgelt für die letzten drei Monate geltend machen können, besitzen nach diesem Gesetz Anspruch auf Konkursausfallgeld. Vom Konkursausfallgeld sind auch die rückständigen Pflichtbeiträge zur Sozial- und Krankenversicherung sowie zur Arbeitslosenversicherung zu entrichten. Bevor dieses Gesetz in Kraft trat, war nach § 61 Absatz 1 Konkursordnung eine Eröffnung des Konkursverfahrens erforderlich, um als bevorrechtigte Gläubiger in den Genauß

der rückständigen Arbeitsentgelte bzw. der anderen genannten Beträge zu gelangen. Im Falle der Ablehnung mangels Masse gingen die Gläubiger, also auch die Arbeitnehmer, völlig leer aus. Diese Gesetzesänderung hat daher mit dazu beigetragen, daß sehr viel häufiger als früher die Gerichte angerufen wurden, wo es sonst nur zur „stillen Liquidation“ gekommen wäre, weil für die Gläubiger ohnehin nichts mehr zu holen gewesen wäre.

Mit Beginn der achtziger Jahre verschlechterten sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Unternehmen zusehends. Der erneut kräftige Anstieg der Ölpreise ließ nicht nur das Preisniveau klettern, er führte auch dazu, daß die Importe höher ausfielen als der Wert der exportierten Waren und Dienstleistungen. Im Insolvenzgeschehen trat — nachdem, wie erwähnt, Ende der siebziger Jahre die Insolvenzzahlen noch im Abnehmen begriffen waren — eine Wende ein, die steigende Insolvenzzahlen brachte. Bereits 1981 mußten erstmals mehr als 10 000 Schuldner den Gang vor das Konkursgericht antreten. Ein Jahr später hatte sich diese Zahl mit knapp 16 000 im Vergleich zu 1979 beinahe verdoppelt. Obwohl es schon ab 1983 zu einem bis heute anhaltenden wirtschaftlichen Aufschwung kam, setzte sich der Anstieg der Insolvenzzahlen bis 1985 fort. In diesem Jahr kam es zu 18 876 wirtschaftlichen Zusammenbrüchen unter Einschaltung eines Gerichts; das war die höchste Insolvenzziffer seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland. Erst ab Mitte 1986 führte die gute gesamtwirtschaftliche Entwicklung zu einer Verbesserung der Zahlungsfähigkeit von Unternehmen und anderen Schuldern, so daß auch die Zahl der Insolvenzen zu sinken begann. Zunächst war der Rückgang, wie aus Ta-

Schaubild 2



belle 2 ersichtlich, nur verhalten, doch zeichnete sich schon 1987 und 1988 die abnehmende Tendenz immer deutlicher ab. Im vergangenen Jahr schließlich wurde nach 1981 die niedrigste Insolvenzzahl ermittelt.

Rückblickend ist festzustellen (siehe Tabelle 1), daß es seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland weit mehr als 300 000 Insolvenzfälle gegeben hat, wovon fast 230 000 Unternehmen betroffen waren. Die Hälfte dieser Konkursanträge und eröffneten Vergleichsverfahren wurde allein im letzten Jahrzehnt verzeichnet.

Gesamtbild 1989

Wie bereits erwähnt, gehen die Insolvenzzahlen nunmehr seit fast vier Jahren ununterbrochen zurück. Für das Jahr 1989 meldeten die Amtsgerichte insgesamt 14 643 Insolvenzen, knapp zwei Drittel oder 9 590 dieser Fälle betrafen Unternehmen (einschl. Praxen freier Berufe). Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Rückgang der Gesamtzahl um 8,1 % und der Unternehmensinsolvenzen um 9,2 %. Auch die Insolvenzen von natürlichen Personen und Organisationen ohne Erwerbszweck (2 897 Fälle) haben sich überdurchschnittlich verringert (um - 10,6 %). Leicht zugenommen (+ 1,0 %) haben dagegen die Nachlaßkonkurse, die in 2 156 Fällen die Gerichte beschäftigten.

Von der Gesamtzahl der Insolvenzen (14 643 Fälle, siehe Tabelle 2) waren 14 607 Anträge auf Konkursöffnung und nur 57 eröffnete Vergleichsverfahren, von denen 21 später in ein Anschlußkonkursverfahren übergeführt wurden, weil

die für ein Vergleichsverfahren notwendige Deckung von 35 % nicht vorhanden war. Von den Konkursanträgen wiederum wurden nur 3 403 Verfahren eröffnet. Der weitaus größte Teil (77 %) wurde mangels Masse abgelehnt. Erfahrungsgemäß wird sich der Anteil der Konkurse ohne aus-

Tabelle 2: Konkurse und Vergleichsverfahren insgesamt

Jahr	Konkurse				Vergleichsverfahren eröffnet	Insolvenzen ¹⁾	
	eröffnet	mangels Masse abgelehnt	zusammen	darunter Anschlußkonkurse		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
							Anzahl
1950	3 286	1 211	4 497	483	1 721	5 735	+ 35,7
1960	1 742	947	2 689	74	343	2 958	- 2,2
1970	2 081	1 862	3 943	66	324	4 201	+ 10,3
1975	3 056	5 886	8 942	102	355	9 195	+ 19,1
1980	2 420	6 639	9 059	13	94	9 140	+ 9,9
1981	3 162	8 418	11 580	34	107	11 653	+ 27,5
1982	4 043	11 764	15 807	83	152	15 876	+ 36,2
1983	3 747	12 252	15 999	30	145	16 114	+ 1,5
1984	3 872	12 826	16 698	29	91	16 780	+ 4,0
1985	4 292	14 512	18 804	33	105	18 876	+ 12,6
1986	4 098	14 695	18 793	33	82	18 842	- 0,2
1987	3 800	13 743	17 543	38	84	17 589	- 6,7
1988	3 649	12 238	15 887	8	57	15 936	- 9,4
1989	3 403	11 204	14 607	21	57	14 643	- 8,1

¹⁾ Konkurse und Vergleichsverfahren ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist.

reichende Masse noch erhöhen, da sich verschiedentlich erst bei der Abwicklung herausstellt, daß die sogenannte Teilungsmasse nicht für die Begleichung der Verfahrenskosten (das sind Gerichtskosten und Kosten des Konkursverwalters) ausreicht.

Voraussichtliche Forderungen

Die Meldung über die Entscheidung, ein Konkursverfahren zu eröffnen oder mangels Masse abzulehnen, erfolgt noch vor Eintritt der Rechtskraft dieser Entscheidung. In neun von zehn Fällen bekommen die Gerichte zu diesem Zeitpunkt auch einen Überblick über die finanzielle Bedeutung des anstehenden Verfahrens. Bei etwa der Hälfte aller Konkursanträge wurden Verbindlichkeiten von weniger als 100 000 DM festgestellt. Nur bei 10 % aller Konkursanträge überschritten die Forderungen die Millionengrenze. Für das gesamte Jahr 1989 ermittelten die Gerichte Gesamtforderungen in Höhe von 8 Mrd. DM, darunter 3 Mrd. DM bei mangels Masse abgelehnten Anträgen. Im Vorjahr waren rund 10 Mrd. DM an Gesamtforderungen und 4,6 Mrd. DM bei abgelehnten Konkursanträgen angegeben worden. Der Rückgang dieser Forderungen und damit der Einbußen der Gläubiger ist also mit mehr als 20 % doppelt so stark ausgefallen, wie die Zahl der Insolvenzen abgenommen hat. Dies ist vor allem auf die Verringerung der Konkurse mit einer Forderungshöhe von mehr als 5 Mill. DM je Einzelfall um über 30 % zurückzuführen. Diese sogenannten Großkonkurse sind ausschlaggebend für die Gesamthöhe der Forderungen. Allerdings dürften die Gesamtforderungen sich erfahrungsgemäß noch um mindestens 1 Mrd. DM erhöhen, da manche Forderung erst beim sogenannten Feststellungsverfahren dem Gericht bekannt wird. Im langfristigen Vergleich ist nicht nur eine stetige Verringerung der Gesamtforderungen seit 1985 festzustellen, es zeigt sich auch, daß seit 1983 die durch-

schnittliche finanzielle Bedeutung der Insolvenzen abnimmt.

Voraussichtliche Konkursforderungen

1970	1975	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989
Mrd. DM											
1,3	6,4	3,8	6,9	10,7	12,2	12,1	12,7	12,2	11,3	10,0	8,0
Durchschnittliche Forderungen in 1000 DM je Fall											
370	840	470	660	760	840	800	750	700	700	680	590

Rechtsform und Alter der Unternehmen

Wie schon erwähnt, waren 1989 9 590 Unternehmen von einem Konkurs- oder Vergleichsverfahren betroffen. Mehr als die Hälfte (56 %) dieser Unternehmen besaß, wie aus Tabelle 3 ersichtlich, als Rechtsform die einer GmbH, wei-

Tabelle 3: Insolvenzen nach Rechtsformen, Wirtschaftszweigen und Alter der Unternehmen

Rechtsform Wirtschaftszweig Alter der Unternehmen	Insolvenzen		Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Insolvenzhäufigkeit ¹⁾ 1989
	1988	1989		
	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl
Unternehmen ²⁾	10 562	9 590	- 9,2	50
nicht eingetragene Unternehmen	2 709	2 530	- 6,6	
eingetragene Einzelunternehmen	1 171	897	- 23,4	24
Personengesellschaften (OHG, KG)	911	747	- 18,0	31
dar.: GmbH & Co. KG	623	481	- 22,8	
Gesellschaften mbH	5 735	5 370	- 6,4	134
Aktiengesellschaften einschließlich KGaA	13	11	- 15,4	44
Sonstige Unternehmen	23	35	+ 66,7	14
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	155	137	- 11,6	41
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	4	2	- 50,0	4
Verarbeitendes Gewerbe	1 817	1 645	- 9,5	57
Baugewerbe	2 290	2 058	- 10,1	107
Handel	2 610	2 527	- 3,2	44
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	528	482	- 8,7	57
Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	90	80	- 11,1	90
Dienstleistungsunternehmen ²⁾	3 068	2 659	- 13,1	36
bis unter 8 Jahre alt	7 814	7 300	- 6,6	
8 Jahre und älter	2 748	2 290	- 16,7	
übrige Gemeinschaftschuldner zusammen	5 374	5 053	- 6,0	
Natürliche Personen	3 157	2 830	- 10,4	
Nachlässe	2 134	2 156	+ 1,0	
Sonstige Gemeinschaftschuldner	83	67	- 19,3	
Insgesamt	15 936	14 643	- 8,1	

¹⁾ Bezogen auf 10 000 Unternehmen (Umsatzsteuerstatistik 1986 bzw. Statistik der Kapitalgesellschaften für GmbH und AG). — ²⁾ Einschl. Freie Berufe.

tere 5 % die einer GmbH & Co. KG. Weniger als 3 % der Unternehmen, gegen die 1989 ein Insolvenzverfahren beantragt wurde, waren als reine OHG oder KG tätig gewesen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der Insolvenzen von im Handelsregister eingetragenen Einzelunternehmen und GmbH & Co. KG am stärksten verringert (jeweils um 23 %). Die Zahl der GmbH-Insolvenzen ist dagegen nur um 6,4 % zurückgegangen.

Die Insolvenzen von GmbHs sind nicht nur der absoluten Zahl nach die häufigsten, auch relativ gesehen ist die GmbH diejenige Rechtsform von Unternehmen, die am insolvenzanfälligsten ist. Von 10 000 bestehenden Unternehmen dieser Rechtsform waren 1989 134 von Zahlungsschwierigkeiten betroffen, in deren Folge Konkursantrag gestellt wurde. Diese Insolvenzquote ist mindestens fünfmal so hoch wie die von nicht im Handelsregister eingetragenen Unternehmen und eingetragenen Einzelunternehmen, mehr als viermal so hoch wie die von Personengesellschaften und dreimal so hoch wie die von Aktiengesellschaften.

Unterscheidet man die insolventen Unternehmen nach dem Alter der Unternehmen, so kommen nach wie vor auf die Insolvenz eines Unternehmens, das acht Jahre und länger besteht, drei Fälle von Zahlungsschwierigkeiten von Unternehmen, die jünger als acht Jahre sind. Der Rückgang der Insolvenzen von älteren Unternehmen gegenüber dem Vorjahr war mit rund 17 % wesentlich ausgeprägter als der von jüngeren Unternehmen (rund 7 %).

Wirtschaftszweige

Ordnet man die Unternehmen, die in Konkurs gingen oder Vergleich anmeldeten, je nach wirtschaftlichem Schwerpunkt einem Wirtschaftszweig zu, so waren fast 28 % Dienstleistungsunternehmen, 26 % Handelsunternehmen, 21 % Bauunternehmen und 17 % waren im Verarbeitenden Gewerbe tätig

Im Vergleich zum Vorjahr haben besonders die Insolvenzen von Dienstleistungsunternehmen weit überdurchschnittlich abgenommen (— 13 %). Dagegen sind die Insolvenzen von Handelsunternehmen nur um 3 % zurückgegangen. Im Verarbeitenden Gewerbe und im Baugewerbe ergab sich ein Rückgang von jeweils rund 10 %. Innerhalb dieser Branchen gab es in Teilbereichen jedoch teilweise gegensätzliche Entwicklungen. So haben beispielsweise die Insolvenzen des zum Verarbeitenden Gewerbe zählenden Holz-, Papier- und Druckgewerbes überdurchschnittlich um 21 % abgenommen, die des Leder-, Textil- und Bekleidungsgebietes haben dagegen um 4 % zugenommen. Im Einzelhandel verringerten sich die Insolvenzen der Geschäfte mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren Treibenden um fast 19 %, während die Fälle von Zahlungsschwierigkeiten im Einzelhandel mit Einrichtungsgegenständen und elektrotechnischen Erzeugnissen leicht zugenommen haben (+ 1 %).

Setzt man die Insolvenzen zur Zahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen der jeweiligen Branche in Beziehung, so errechnet sich für das Baugewerbe nach wie vor die höchste Insolvenzquote. Von 10 000 Bauunternehmen waren 1989 107, im Bauhauptgewerbe sogar 181 Unternehmen von einer Insolvenz betroffen; von den Dienstleistungsunternehmen wurden dagegen nur 36 von 10 000 insolvent.

Bezieher von Konkursausfallgeld

Auf die Frage, weshalb die Zahl der Arbeitnehmer, die bei einem Konkurs ihren Arbeitsplatz eingebüßt haben, in der Statistik der Zahlungsschwierigkeiten nicht erfaßt wird, wurde bereits im vergangenen Jahr eingegangen ¹⁾. Ersatzweise wird daher über die Bezieher von Konkursausfallgeld berichtet, die von der Bundesanstalt für Arbeit festgestellt werden. Statistiken darüber gibt es seit 1975. Die Abnahme der Insolvenzzahlen in den letzten vier Jahren führte auch dazu, daß die Zahl der Bezieher von Konkursausfallgeld geringer geworden ist. Dieser Rückgang fiel jedoch erheblich stärker aus, als die Zahl der Konkurse abgenommen hat. Noch 1985, auf dem Höhepunkt des Insolvenzgeschehens, hatten 117 000 Arbeitnehmer ein Konkursausfallgeld genehmigt bekommen. Im vergangenen Jahr waren es nur noch rund 67 000 gewesen.

Bezieher von Konkursausfallgeld

1000

1975	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989
98	62	88	121	107	116	117	109	107	81	67

Dieser überdurchschnittliche Rückgang steht im Einklang mit der beschriebenen Verringerung der anstehenden Forderungen. Beide Entwicklungen deuten darauf hin, daß in den letzten Jahren nicht nur die Zahl der Insolvenzen abgenommen hat, sondern daß von den Zahlungsschwierigkeiten auch deutlich weniger große Betriebe betroffen waren.

Entwicklung in den Ländern

Wie aus Tabelle 4 zu ersehen ist, haben die Insolvenzen nicht in allen Bundesländern abgenommen. In Hamburg und Schleswig-Holstein mußten sogar kräftige Zunahmen

Tabelle 4: Insolvenzen und Insolvenzhäufigkeiten nach Ländern

Land	Insolvenzen ¹⁾				Häufigkeiten ²⁾ der Unternehmensinsolvenzen	Veränderung der Insolvenzen 1989 gegenüber 1988
	insgesamt		darunter: Unternehmen			
	1988	1989	1988	1989	Anzahl	%
Schleswig-Holstein	634	702	488	532	72	+ 10,7
Hamburg	490	606	302	334	54	+ 23,7
Niedersachsen	1 906	1 663	1 247	1 100	57	- 12,7
Bremen	234	195	128	107	55	- 16,7
Nordrhein-Westfalen	4 600	3 958	3 150	2 763	54	- 14,0
Hessen	1 581	1 562	1 100	1 022	57	- 1,2
Rheinland-Pfalz	863	677	588	478	40	- 21,6
Baden-Württemberg	2 261	2 039	1 217	1 025	33	- 9,8
Bayern	2 389	2 331	1 623	1 550	42	- 2,4
Saarland	314	275	204	186	62	- 12,4
Berlin (West)	664	635	515	493	82	- 4,4
Bundesgebiet	15 936	14 643	10 562	9 590	50	- 8,1

¹⁾ Konkurse und Vergleichsverfahren ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist. — ²⁾ Berechnet anhand der Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1986 (Steuerpflichtige mit Umsatz ab 20 000 DM). Bezogen auf 10 000 Unternehmen.

um fast 24 bzw. 11 % hingenommen werden. Besonders günstig verlief die Insolvenzentwicklung in Rheinland-Pfalz, wo fast 22 % weniger derartige Fälle gezählt wurden.

²⁾ Siehe Angele, J.: „Insolvenzen 1988“ in WiSta 3/1989, S. 160.

Einen Rückgang um mehr als 10 % verzeichneten außerdem Bremen (— 17 %), Nordrhein-Westfalen (— 14 %), Niedersachsen (— 13 %) und das Saarland (— 12 %).

Setzt man die Insolvenzzahlen zu den bestehenden umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen in Beziehung, so ereigneten sich die meisten Insolvenzen wiederum in Berlin (West) (82 Insolvenzfälle auf 10 000 Unternehmen) und in Schleswig-Holstein (72 Fälle auf 10 000 Unternehmen). In Baden-Württemberg, dem Land mit der niedrigsten Insolvenzquote, wurden 1989 von 10 000 Unternehmen nur 33 insolvent.

2.2 Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks

Im Jahr 1989 wurden 68 909 Wechsel über einen Gesamtbetrag von 680 Mill. DM zu Protest gegeben (1988: 83 434 Wechsel über 769 Mill. DM). Für das Jahr 1989 läßt sich daraus ein Durchschnittsbetrag von 9 868 DM je Wechselprotest errechnen, gegenüber 9 217 im Jahre 1988.

Außerdem wurden im Jahre 1989 bei den Landeszentralbanken und Kreditinstituten sowie den Postgiro- und Postsparkassenämtern 1 496 321 Schecks wegen fehlender oder unzureichender Deckung nicht eingelöst. Diese besaßen einen Wert von zusammen 4 424 Mill. DM. Im Vorjahr waren 1 877 717 Schecks im Gesamtwert von 4 283 Mill. DM zurückgewiesen worden. Der Durchschnittsbetrag je Scheck belief sich 1989 auf 2 957 DM gegenüber 2 281 DM im Jahre 1988.

3 Zusammenfassende Übersichten

3.1 Entwicklung der Insolvenzen

Jahr Monat	Insgesamt				Darunter Unternehmen			
	Konkursverfahren		Vergleichs- verfahren	Insolven- zen 1)	Konkursverfahren		Vergleichs- verfahren	Insolven- zen 1)
	ins- gesamt	darunter mangels Masse abgelehnt			ins- gesamt	darunter mangels Masse abgelehnt		
1960	2 689	947	343	2 958	2 098	620	331	2 358
1970	3 943	1 862	324	4 201	2 478	994	298	2 716
1980	9 059	6 639	94	9 140	6 241	4 463	87	6 315
1982	15 807	11 764	152	15 876	11 849	8 666	142	11 915
1983	15 999	12 252	145	16 140	11 734	8 863	135	11 845
1984	16 698	12 826	91	16 760	11 960	8 954	86	12 018
1985	18 804	14 512	105	18 876	13 560	10 180	97	13 625
1986	18 793	14 695	82	18 842	13 456	10 266	75	13 500
1987	17 543	13 743	84	17 589	12 058	9 207	76	12 098
1988	15 887	12 238	57	15 936	10 523	7 825	46	10 562
1989	14 607	11 204	57	14 643	9 558	7 061	51	9 590
1988 Dezember	1 334	1 010	7	1 341	878	644	4	882
1989 Januar	1 243	934	2	1 244	855	625	2	856
Februar	1 203	912	6	1 206	795	582	6	798
März	1 368	1 034	4	1 370	884	638	4	886
April	1 240	970	5	1 243	786	593	5	789
Mai	1 231	948	5	1 232	815	603	4	815
Juni	1 128	860	4	1 132	736	541	4	740
Juli	1 247	989	8	1 254	809	622	7	815
August	1 180	903	6	1 184	786	564	6	790
September	1 130	868	3	1 130	727	537	3	728
Oktober	1 295	1 005	6	1 299	848	647	4	851
November	1 096	823	4	1 099	731	528	2	732
Dezember	1 247	958	4	1 251	786	581	4	790

1) Konkurs- und Vergleichsverfahren zusammen ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist.

3.2 Beantragte Konkursverfahren nach Höhe der voraussichtlichen Forderungen*)

Voraussichtliche Forderungen von ... bis unter ... DM	Dezember 1989		Dezember 1988		Januar - Dezember 1989	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 100 000	576	46,2	629	47,3	6 750	46,2
100 000 - 1 Mill.	442	35,4	463	34,7	5 380	36,8
1 Mill. und mehr	112	9,0	150	11,2	1 407	9,6
unbekannt	117	9,4	92	6,9	1 070	7,3

*) Eröffnete und mangels Masse abgelehnte Konkurse einschl. Anschlußkonkurse.

3.3 Vierteljährliche Insolvenzzahlen

Jahr	Insolvenzen insgesamt					Darunter Unternehmensinsolvenzen					
	Jahr	Vierteljahr				Jahr	Vierteljahr				
		1.	2.	3.	4.		1.	2.	3.	4.	
		Anzahl									
1985	18 876	4 811	4 566	4 837r	4 662	13 625	3 435	3 348	3 526r	3 316	
1986	18 842	4 818	4 697	4 737	4 590	13 500	3 497	3 434	3 368	3 201	
1987	17 589	4 832	4 404	4 186	4 167	12 098	3 419	3 026	2 835	2 818	
1988	15 936	4 241	3 980	3 884	3 831	10 562	2 873	2 632	2 574	2 483	
1989	14 643	3 819r	3 607	3 568	3 649	9 590	2 540	2 344	2 333	2 373	
		Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %									
1985	+ 12,6	+ 11,7	+ 11,7	+ 16,4r	+ 10,8	+ 13,4	+ 11,4	+ 13,8	+ 19,8r	+ 8,8	
1986	- 0,2	+ 0,1	+ 2,9	- 2,1	- 1,5	- 0,9	+ 1,8	+ 2,6	- 4,5	- 3,5	
1987	- 6,7	+ 0,3	- 6,2	- 11,6	- 9,2	- 10,4	- 2,2	- 11,9	- 15,8	- 12,0	
1988	- 9,4	- 12,2	- 9,6	- 7,2	- 8,1	- 12,7	- 16,0	- 13,0	- 9,2	- 11,9	
1989	- 8,1	- 10,0r	- 9,4	- 8,1	- 4,8	- 9,2	- 11,6	- 10,9	- 9,4	- 4,4	

3 Zusammenfassende Übersichten

3.4 Personen, denen (bzw. für die) im Berichtszeitraum Konkursausfallgeld bewilligt wurde*)

Jahr Monat	Einzel- und Sammelanträge			Veränderung gegenüber dem Vorjahr %
	von Arbeitnehmern 1)	von Dritten 2)	zusammen	
	bewilligt für ... Personen			
1980	51 330	10 547	61 877	+ 5,2
1981	76 649	10 969	87 618	+ 41,6
1982	102 286	18 762	121 048	+ 38,2
1983	93 852	12 659	106 511	- 12,0
1984	101 810	14 553	116 363	+ 9,2
1985	102 193	15 155	117 348	+ 0,8
1986	95 680	13 587	109 267	- 6,9
1987	93 698	13 461	107 159	- 1,9
1988	72 494	8 917	81 411	- 24,0
1989	60 876	5 972	66 848	- 17,1
1989 Januar	5 540	812	6 352	- 30,5
Februar	5 846	723	6 569	+ 11,5
März	6 147	389	6 536	- 30,7
April	5 745	363	6 108	- 17,5
Mai	4 381	442	4 823	- 32,8
Juni	5 538	858	6 396	- 3,1
Juli	4 461	372	4 833	- 25,6
August	5 220	594	5 814	- 0,3
September	4 460	253	4 713	- 16,6
Oktober	5 348	386	5 734	+ 2,6
November	4 438	286	4 724	- 22,8
Dezember	3 752	494	4 246	- 29,9

*) Endgültige Bewilligungen; ohne Anträge von Einzugsstellen auf Entrichtung von Beiträgen.

1) Sammelanträge z.B. von Betriebsrat, Gewerkschaft oder Konkursverwalter.

2) z.B. von Kreditinstituten aufgrund abgetretener Ansprüche.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg

3.5 Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks*)

Jahr Monat	Wechselproteste			Nicht eingelöste Schecks		
	Fälle	Betrag	Durchschnittsbetrag je Wechsel	Fälle	Betrag	Durchschnittsbetrag je Scheck
	Anzahl	Mill. DM	DM	Anzahl	Mill. DM	DM
1970	254 729	634	2 489	976 771	928	950
1980	148 662	967	6 505	1 701 927	3 064	1 800
1982	189 224	1 532	8 096	2 425 173	5 496	2 266
1983	162 979	1 511	9 271	2 281 775	5 295	2 321
1984	153 929	1 295	8 413	2 206 936	4 865	2 204
1985	152 546	1 412	9 256	2 291 095	4 993	2 179
1986	129 744	1 184	9 126	2 098 334	4 686	2 233
1987	104 944	990	9 434	2 037 554	4 580	2 248
1988	83 434	769	9 217	1 878 698	4 283	2 280
1989	68 909p	680p	9 868p	1 496 321p	4 424p	2 957p
1989 Januar	5 502	58	10 542	131 247	329	2 507
Februar	5 289	56	10 588	116 433	315	2 705
März	6 172	67	10 855	126 846	316	2 491
April	5 434	48	8 833	131 558	322	2 448
Mai	6 487	56	8 633	123 332	328	2 659
Juni	5 782	53	9 166	132 065	364	2 756
Juli	5 729	50	8 728	127 738	362	2 834
August	5 509	70	12 706	124 987	464	3 712
September	5 408	52	9 615	122 307	594	4 857
Oktober	6 420	59	9 190	133 381	361	2 707
November	5 691	57	10 016	118 697r	328r	2 763r
Dezember	5 486p	54p	9 843p	107 730p	341p	3 165p

*) Bei Landeszentralbanken und Kreditinstituten (einschl. Teilzahlungskreditinstituten) im Bundesgebiet. Ab Dezember 1980 werden zusätzlich die von den Postgiro- und Postsparkassenämtern nicht eingelösten Schecks nachgewiesen. Von den Kreditgenossenschaften meldeten bis November 1973 nur diejenigen Institute, deren

Bilanzsumme sich am 31.12.1967 auf 5 Mill. DM und mehr belief. Ab Dezember 1973 werden nur noch die Angaben von denjenigen Kreditgenossenschaften nachgewiesen, deren Bilanzsumme am 31.12.1972 10 Mill. DM und mehr betrug sowie von solchen, die bis dahin berichtspflichtig waren.

3 Zusammenfassende Übersicht

3.6 Insolvenzen, Insolvenzanteile und -häufigkeiten von Unternehmen nach ausgewählten Wirtschaftszweigen, Rechtsformen und Ländern in den Jahren 1988 und 1989

Nummer der WZ 1979	Wirtschaftszweig Rechtsform Land	Unter- ¹⁾ nehmen		Insolvenzen		Anteile		Insolvenz- ³⁾ häufigkeit		
		1986 ²⁾		1988	1989	Unter- nehmen 1)	Insolvenzen		1988	1989
		Anzahl		Anzahl			%			
Unternehmen und Freie Berufe										
0 - 7	Unternehmen u. Freie Berufe	1 922 728	10 562	9 590	100,0	100,0	100,0	55	50	
	darunter Handwerk	489 600	1 596	1 329	x	15,1	13,9	33	27	
nach Wirtschaftszweigen										
0	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	33 042	155	137	1,7	1,5	1,4	47	41	
1	Energie- u. Wasserversorg., Bergbau	4 673	4	2	0,2	0,0	0,0	9	4	
2	Verarb. Gewerbe	290 476	1 817	1 645	15,1	17,2	17,2	63	57	
20	Chem. Industrie usw., Mineralölverarb.	4 009	34	29	0,2	0,3	0,3	85	72	
21	H.v. Kunststoff- u. Gummiwaren	6 933	62	74	0,4	0,6	0,8	89	107	
22	Gew. u. Verarb. v. Steinen u. Erden, Feinkeramik, Glas	13 983	83	55	0,7	0,8	0,6	59	39	
23	Metallerzeugung u. bearbeitung	31 539	132	135	1,6	1,2	1,4	42	43	
24	Stahl-, Maschinen- u. Fahrzeugbau, H.v. ADV-Eintr.	47 123	494	456	2,5	4,7	4,8	105	97	
25	Elektrotechnik, Feinmechanik, H.v. EBM-Waren usw.	43 896	303	276	2,3	2,9	2,9	69	63	
26	Holz-, Papier- u. Druckgewerbe	52 549	332	263	2,7	3,1	2,7	63	50	
27	Leder-, Textil- u. Bekleidungs-gewerbe	30 901	219	227	1,6	2,1	2,4	71	73	
28/29	Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	59 543	158	130	3,1	1,5	1,4	27	22	
3	Baugewerbe	192 804	2 290	2 058	10,0	21,7	21,5	119	107	
30	Bauhauptgewerbe	78 532	1 600	1 423	4,1	15,1	14,8	204	181	
31	Ausbaugewerbe	113 466	690	635	5,9	6,5	6,6	61	56	
4	Handel	574 116	2 610	2 527	29,9	24,7	26,4	45	44	
40/41	Großhandel	113 466	1 087	1 084	5,9	10,3	11,3	96	96	
42	Handelsvermittlung	69 429	43	52	3,6	0,4	0,5	6	7	
43	Einzelhandel	391 221	1 480	1 391	20,3	14,0	14,5	38	36	
5	Verkehr, Nachrichtenübermittlung	84 621	528	482	4,4	5,0	5,0	62	57	
6	Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe ...	8 871	90	80	0,5	0,9	0,8	101	90	
7	Dienstleistg. v. Unternehmen u. Fr. Berufe ...	734 125	3 068	2 659	38,2	29,0	27,7	42	36	
nach Rechtsformen										
	Einzelunternehmen	1 451 532	3 880	3 427	75,5	36,7	35,7	27	24	
	Personengesellschaften (OHG, KG) ..	240 218	911	747	12,5	8,6	7,8	38	31	
	Gesellschaften m.b.H.	399 419	5 735	5 370	x	54,3	56,0	153	134	
	Aktiengesellschaften, einschl. KGaA	2 492	13	11	x	0,1	0,1	55	44	
	Sonstige Unternehmen	25 919	23	35	1,3	0,2	0,4	9	14	
nach Ländern										
	Schleswig-Holstein	73 538	488	532	3,8	4,6	5,5	66	72	
	Hamburg	61 327	302	334	3,2	2,9	3,5	49	54	
	Niedersachsen	192 644	1 247	1 100	10,0	11,8	11,5	65	57	
	Bremen	19 603	128	107	1,0	1,2	1,1	65	55	
	Nordrhein-Westfalen	512 446	3 150	2 763	26,7	29,8	28,8	61	54	
	Hessen	178 624	1 100	1 022	9,3	10,4	10,7	62	57	
	Rheinland-Pfalz	118 423	588	478	6,2	5,6	5,0	50	40	
	Baden-Württemberg	309 156	1 217	1 025	16,1	11,5	10,7	39	33	
	Bayern	367 250	1 623	1 550	19,1	15,4	16,2	44	42	
	Saarland	29 862	204	186	1,6	1,9	1,9	68	62	
	Berlin (West)	59 855	515	493	3,1	4,9	5,1	86	82	

1) Quellen: Umsatzsteuerstatistik, Ausnahmen "Handwerk" (Quelle: Eintragung in die Handwerksrolle) sowie "AG und "GmbH" (Quelle: Statistik der Kapitalgesellschaften).

2) Für "Handwerk", "AG" und "GmbH" ggf. aktuellere Werte.

3) Bezogen auf 10 000 Unternehmen.

T a b e l l e n t e i l

1 INSOLVENZVERFAHREN NACH RECHTSFORMEN, ALTER DER UNTERNEHMEN UND FORDERUNGSGROESSENKLASSEN

DEZEMBER 1989

RECHTSFORM ALTER DER UNTERNEHMEN GROESSENKLASSE DER FORDERUNG VON ... BIS UNTER ... DM	BEANTRAGTE KONKURSVERFAHREN				EROEFFNETE VER- GLEICHS- VERFAHREN	INSOLVENZEN 1)		
	EROEFFNETE VERFAHREN	MANGELS MASSE ABGELEHNTE KONKURS- ANTRAEGE	ZUSAMMEN	DARUNTER: ANSCHLUSS- KONKURSE		INSGESAMT	DAGEGEN: VORJAHR	ZU-(+)BZW. ABNAHME(-) GEGENUEBER DEM VORJAHR
								ANZAHL
UNTERNEHMEN UND FREIE BERUFE								
UNTERNEHMEN UND FREIE BERUFE	205	581	786	-	4	790	882	-10.4
NACH RECHTSFORMEN								
NICHT EINGETRAGENE UNTERNEHMEN	17	181	198	-	1	199	229	-13.1
EINGETRAGENE EINZELUNTERNEHMEN	21	65	86	-	1	87	90	-3.3
OFFENE HANDELS-U. KOMMANDITGES.	28	30	58	-	-	58	76	-23.7
DARUNTER: GMBH & CO. KG	19	18	37	-	-	37	50	-26.0
GESELLSCHAFTEN M.B.H.	137	304	441	-	2	443	483	-8.3
AKTIENGESELLSCHAFTEN, EINSCHL. KGAA	2	-	2	-	-	2	2	-
EINGETRAGENE GENOSSENSCHAFTEN	-	-	-	-	-	-	-	-
SONSTIGE UNTERNEHMEN	-	1	1	-	-	1	2	-50.0
NACH DEM ALTER DER UNTERNEHMEN								
BIS UNTER 8 JAHRE ALT	140	488	628	-	2	630	654	-3.7
8 JAHRE UND AELTER	65	93	158	-	2	160	228	-29.8
UEBRIGE GEMEINSCHULDNER								
UEBRIGE GEMEINSCHULDNER ZUSAMMEN ...	84	377	461	-	-	461	459	+0.4
NATUERLICHE PERSONEN	22	225	247	-	-	247	269	-8.2
DARUNTER: GESELLSCHAFTER	4	4	8	-	-	8	3	+166.7
NACHLAEASSE	61	145	206	-	-	206	184	+12.0
DARUNTER: EHEMALIGE UNTERNEHMEN ...	4	-	4	-	-	4	2	+100.0
SONSTIGE GEMEINSCHULDNER	1	7	8	-	-	8	6	+33.3
INSGESAMT								
INSGESAMT ...	289	958	1247	-	4	1251	1341	-6.7
DARUNTER: KONKURSE NACH GROESSENKLASSEN DER ANGEMELDETEN FORDERUNGEN								
UNTER 1 000	-	10	10	-	-	10	16	-37.5
1 000 - 10 000	16	182	198	-	-	198	201	-1.5
10 000 - 50 000	25	196	221	-	-	221	265	-16.6
50 000 - 100 000	20	127	147	-	-	147	147	-
100 000 - 500 000	85	249	334	-	-	334	351	-4.8
500 000 - 1 MILL.	43	65	108	-	-	108	112	-3.6
1 MILL. - 5 MILL.	51	41	92	-	-	92	123	-25.2
5 MILL. - 10 MILL.	11	6	17	-	-	17	15	+13.3
10 MILL. UND MEHR	3	-	3	-	-	3	12	-75.0

1) IN DER GLIEDERUNG NACH FORDERUNGSGROESSENKLASSEN NUR KONKURSE.

2 INSOLVENZVERFAHREN NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN

DEZEMBER 1989

NUMMER DER WZ 1979	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG (KURZBEZEICHNUNG)	BEANTRAGTE KONKURSVERFAHREN				EROEFFNETE VER- GLEICHS- VERFAHREN	INSOLVENZEN		
		ERDEFFNETE VERFAHREN	MANGELS MASSE ABGELEHNTE KONKURS- ANTRAEGE	ZUSAMMEN	DARUNTER: ANSCHLUSS- KONKURSE		INSGESAMT	DAGEGEN: VORJAHR	ZU-(+)BZW. ABNAHME(-) GEGENUEBER DEM VORJAHR
0	LAND-U. FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI	1	7	8	-	-	8	20	-60.0
01	LANDWIRTSCHAFT	1	1	2	-	-	2	9	-77.8
014	DARUNTER: ALLGEM. GARTENBAU	1	1	2	-	-	2	2	-
03	GEWERBL. GAERTNEREI U. TIERHALTUNG	-	5	5	-	-	5	9	-44.4
031	DARUNTER: GEWERBL. GAERTNEREI	-	4	4	-	-	4	9	-55.6
05	FORSTWIRTSCHAFT	-	1	1	-	-	1	2	-50.0
07	FISCHEREI, FISCHZUCHT	-	-	-	-	-	-	-	-
1	ENERGIE-U. WASSERVERSORG., BERGBAU	-	-	-	-	-	-	2	-100.0
2	VERARB. GEWERBE	44	90	134	-	1	135	154	-12.3
20	CHEM. INDUSTRIE USW, MINERALDELVERARB.	2	3	5	-	-	5	4	+25.0
	DARUNTER: CHEMISCHE INDUSTRIE	2	3	5	-	-	5	4	+25.0
200	H. V. KUNSTSTOFF- U. GUMMIWAREN	1	5	6	-	-	6	4	+50.0
21	DARUNTER: H. V. KUNSTSTOFFWAREN	1	1	2	-	-	2	4	-50.0
210	GEN. U. VERARB. V. STEINEN U. ERDEN, FEINKERAMIK, GLAS ..	-	2	2	-	-	2	6	-66.7
221 - 223	GEN. U. VERARB. V. STEINEN U. ERDEN (OH. SCHLEIFM.) ..	-	2	2	-	-	2	2	-
224 - 226	FEINKERAMIK, H. V. SCHLEIFMITTELN	-	-	-	-	-	-	2	-100.0
227	H. U. VERARB. V. GLAS	-	-	-	-	-	-	2	-100.0
23	METALLERZEUGUNG U. -BEARBEITUNG	5	7	12	-	-	12	8	+50.0
24	STAHL-, MASCHINEN-U. FAHR- ZEUGBAU, H. V. ADV-EINR.	10	18	28	-	-	28	40	-30.0
240 - 241	STAHL-U. LEICHTMETALLBAU ..	1	2	3	-	-	3	12	-75.0
242	MASCHINENBAU	5	9	14	-	-	14	18	-22.2
243, 249 5	H. V. BUEROMASCHINEN, ADV- GERAETEN U. -EINR. USW ...	1	-	1	-	-	1	-	X
244 - 245,	STRASSENFAHRZEUGBAU, 249 1 REP. V. KFZ USW	3	7	10	-	-	10	10	-
246 - 248	FAHRZEUGBAU (OH. STRASSENFAHRZEUGBAU)	-	-	-	-	-	-	-	-
25	ELEKTROTECHNIK, FEINMECHA- NIK, H. V. EBM-WAREN USW ..	12	16	28	-	-	28	25	+12.0
250, 259 1	ELEKTROTECHNIK, REP. V. HAUSHALTSGERAETEN	5	9	14	-	-	14	16	-12.5
252 - 254	FEINMECHANIK, OPTIK, 259 4 - H. V. UHREN USW	1	2	3	-	-	3	2	+50.0
259 7	H. V. EBM-WAREN	6	1	7	-	-	7	4	+75.0
257 - 258	H. V. MUSIKINSTRUM., SPIEL- WAREN, FUELLHALTERN USW ..	-	4	4	-	-	4	3	+33.3
26	HOLZ-, PAPIER- U. DRUCKGEWERBE	4	19	23	-	-	23	30	-23.3
260	HOLZBEARBEITUNG	-	-	-	-	-	-	3	-100.0
261	HOLZVERARBEITUNG	2	8	10	-	-	10	12	-16.7
264	ZELLSTOFF-, HOLZSCHLIFF-, PAPIER-U. PAPPEERZEUGUNG	-	1	1	-	-	1	1	-
265	PAPIER- U. PAPPEVERARBEITUNG	-	3	3	-	-	3	3	-
268	DRUCKEREI, VERVIELFAELTIGUNG	2	7	9	-	-	9	11	-18.2
269	REP. V. GEBRAUCHSGUETERN A. HOLZ U. AE.	-	-	-	-	-	-	-	-

2 INSOLVENZVERFAHREN NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN

DEZEMBER 1989

NUMMER DER WZ 1979	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG (KURZBEZEICHNUNG)	BEANTRAGTE KONKURSVERFAHREN				ERÖFFNETE VER- GLEICHS- VERFAHREN	INSOLVENZEN		
		ERÖFFNETE VERFAHREN	MANGELS MASSE ABGELEHNTE KONKURS- ANTRÄGE	ZUSAMMEN	DARUNTER: ANSCHLUSS- KONKURSE		INSGESAMT	DAGEGEN: VORJAHR	ZU-(+)BZW. ABNAHME(-) GEGENÜBER DEM VORJAHR
									ANZAHL
27	LEDER-, TEXTIL-U. BEKLEIDUNGSGEWERBE	7	10	17	-	1	18	19	-5.3
270 - 272	DARUNTER: LEDERGEWERBE	1	1	2	-	-	2	3	-33.3
275	TEXTILGEWERBE	1	1	2	-	1	3	5	-40.0
276	BEKLEIDUNGSGEWERBE	5	8	13	-	-	13	11	+18.2
28/29	ERNAHRUNGSGEWERBE, TABAKVERARBEITUNG	3	10	13	-	-	13	18	-27.8
3	BAUGEWERBE	33	124	157	-	1	158	181	-12.7
30	BAUHAUPTGEWERBE	28	93	121	-	-	121	129	-6.2
300	HOCH-U. TIEFBAU	22	57	79	-	-	79	92	-14.1
300 4 - 300 5	DARUNTER: HOCHBAU	5	16	21	-	-	21	23	-8.7
300 7	TIEFBAU	4	3	7	-	-	7	5	+40.0
302	SPEZIALBAU	1	13	14	-	-	14	11	+27.3
305	STUKKATEURGEWERBE, GIPSEREI, VERPUTZEREI ...	-	10	10	-	-	10	7	+42.9
308	ZIMMEREI, DACHDECKEREI ...	5	13	18	-	-	18	19	-5.3
31	AUSBAUGEWERBE	5	31	36	-	1	37	52	-28.8
4	HANDEL	49	163	212	-	-	212	199	+6.5
40/41	GROSSHANDEL	24	70	94	-	-	94	76	+23.7
401 - 408	GH. M. ROHSTOFFEN, HALBW., ALTMATERIAL, RESTSTOFFEN	2	22	24	-	-	24	17	+41.2
411	GH. M. NAHRUNGSMITTELN, GETRÄNKEN, TABAKWAREN ..	3	3	6	-	-	6	6	-
412	GH. M. TEXTILIEN, BEKLEI- DUNG, SCHUHEN, LEDERWAREN	5	12	17	-	-	17	13	+30.8
413	GH. M. METALLWAREN, EINRICH- TUNGSGEGENSTÄNDEN	2	6	8	-	-	8	6	+33.3
416	GH. M. FAHRZEUGE, MASCHINEN, TECHN. BEDARF .	6	11	17	-	-	17	12	+41.7
414, 418 - 419	UEBR. GROSSHANDEL	6	16	22	-	-	22	22	-
42	HANDELSVERMITTLUNG	2	1	3	-	-	3	2	+50.0
43	EINZELHANDEL	23	92	115	-	-	115	121	-5.0
431	EH. M. NAHRUNGSMITTELN, GETRÄNKEN, TABAKWAREN ..	-	7	7	-	-	7	20	-65.0
432	EH. M. TEXTILIEN, BEKLEI- DUNG, SCHUHEN, LEDERWAREN	6	27	33	-	-	33	16	+106.3
433 - 434	EH. M. EINR. GEGENSTÄNDEN, ELEKTROTECHN. ERZEUGN. USW	4	18	22	-	-	22	19	+15.8
438	EH. M. FAHRZEUGE, FAHRZEUG- TEILEN U. -REIFEN	4	14	18	-	-	18	21	-14.3
435 - 437, 439	UEBR. EINZELHANDEL	9	26	35	-	-	35	45	-22.2
5	VERKEHR, NACHRICHTEN- UEBERMITTLUNG	9	30	39	-	-	39	53	-26.4
51	VERKEHR, NACHRICHTEN- UEBERMITTLG. (OH. SPED. USW)	2	16	18	-	-	18	21	-14.3
512	DARUNTER: STRASSENVERKEHR, PARKPLÄTZE U. -HÄUSER .	1	13	14	-	-	14	18	-22.2
55	SPEDITION, LAGEREI, VERKEHRSVERMITTLUNG	7	14	21	-	-	21	32	-34.4
551	DARUNTER: SPEDITION, LAGEREI	5	7	12	-	-	12	20	-40.0
555 5	REISEVERANSTALTUNG U. -VERMITTLUNG	2	7	9	-	-	9	11	-18.2

2 INSOLVENZVERFAHREN NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN

DEZEMBER 1989

NUMMER DER WZ 1979	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG (KURZBEZEICHNUNG)	BEANTRAGTE KONKURSVERFAHREN				ERÖFFNETE VER- GLEICHS- VERFAHREN	INSOLVENZEN		
		ERÖFFNETE VERFAHREN	MANGELS MASSE ABGELEHNTE KONKURS- ANTRÄGE	ZUSAMMEN	DARUNTER: ANSCHLUSS- KONKURSE		INSGESAMT	DAGEGEN: VDR.JAHR	ZU-(+)/BZW. ABNAHME(-) GEGENÜBER DEM VORJAHR
									ANZAHL
6	KREDITINSTITUTE, VERSICHERUNGSGEWERBE	2	6	8	-	-	8	9	-11.1
60	KREDITINSTITUTE	-	-	-	-	-	-	-	-
61	VERSICHERUNGSGEWERBE	-	-	-	-	-	-	-	-
65	M.D.KREDIT-U.VERS.GEWERBE VERB.TÄTIGKEITEN	2	6	8	-	-	8	9	-11.1
7	DIENSTLEISTG.V.UNTERNEHMEN U.FR.BERUFEN	67	161	228	-	2	230	264	-12.9
71	GASTGEWERBE	7	42	49	-	-	49	61	-19.7
73	WAESCH., KOERPERPFLG.U.A. PERSOENL.DIENSTLEISTG. ... DARUNTER:	5	12	17	-	-	17	14	+21.4
735 1	FRISEURGEWERBE	1	2	3	-	-	3	8	-62.5
74	GEBAEUDEREINIG., ABFALL- BESEITIG.U.A.HYGIEN.EINR.	2	3	5	-	-	5	7	-28.6
76	VERLAGSGEWERBE	4	6	10	-	-	10	6	+66.7
78	DIENSTLEISTUNGEN F. UNTERNEHMEN	27	51	78	-	1	79	60	+31.7
789 3	DARUNTER: VERMOEGENSVERWALTUNG (OH.BETEILIGUNGSGES.) ..	4	6	10	-	-	10	7	+42.9
72,75, 77,79	UEBR.DIENSTLEISTG.V. UNTERNEHMEN U.FR.BERUFEN DARUNTER:	22	47	69	-	1	70	116	-39.7
794 1	WOHNUNGSUNTERNEHMEN	3	2	5	-	-	5	7	-28.6
794 5	GRUNDST.-U.WOHNUNGS- VERWALTUNG U.AE.	6	9	15	-	-	15	45	-66.7
797	BETEILIGUNGS- GESELLSCHAFTEN	10	9	19	-	-	19	14	+35.7
0 - 7	ALLE WIRTSCHAFTSBEREICHE .	205	581	786	-	4	790	882	-10.4
	UEBR.GEMEINSCHULDNER	84	377	461	-	-	461	458	+0.4
	INSGESAMT ...	289	958	1247	-	4	1251	1341	-6.7
DARUNTER: H A N D W E R K									
0 - 7	HANDWERK INSGESAMT	32	74	106	-	1	107	128	-16.4
2	VERARB.GEWERBE	12	16	28	-	-	28	34	-17.6
24	DARUNTER: STAHL-, MASCHINEN-U. FAHR- ZEUGBAU, H.V.ADV-EINR. ...	2	5	7	-	-	7	9	-22.2
25	ELEKTROTECHNIK, FEINMECHA- NIK, H.V.EBM-WAREN USW ..	1	1	2	-	-	2	5	-60.0
26	HOLZ-, PAPIER-U. DRUCKGEWERBE	1	3	4	-	-	4	7	-42.9
27	LEDER-, TEXTIL-U. BEKLEIDUNGSGEWERBE	2	1	3	-	-	3	5	-40.0
28/29	ERNAEHRUNGSGEWERBE, TABAKVERARBEITUNG	3	3	6	-	-	6	5	+20.0
3	BAUGEWERBE	15	42	57	-	1	58	63	-7.9
30	BAUHAUPTGEWERBE	11	29	40	-	-	40	33	+21.2
31	AUSBAUGEWERBE	4	13	17	-	1	18	30	-40.0
4	HANDEL	3	4	7	-	-	7	13	-46.2
7	DIENSTLEISTG.V.UNTERNEHMEN U.FR.BERUFEN	2	9	11	-	-	11	17	-35.3
0,1,5,6	UEBR.WIRTSCHAFTSBEREICHE .	-	3	3	-	-	3	1	+200.0

3 INSOLVENZVERFAHREN NACH LAENDERN
DEZEMBER 1989

LAND	BEANTRAGTE KONKURSVERFAHREN				EROEFFNETE VERGLEICHSVERFAHREN	INSOLVENZEN		
	EROEFFNETE VERFAHREN	MANGELS MASSE ABGELEHNTE KONKURSANTRAEGE	ZUSAMMEN	DARUNTER: ANSCHLUSSKONKURSE		INSGESAMT	DAGEGEN: VORJAHR	ZU-(+)BZW. ABNAHME(-) GEGENUEBER DEM VORJAHR
ANZAHL							%	

I N S G E S A M T

SCHLESWIG-HOLSTEIN	15	34	49	-	-	49	54	-9.3
HAMBURG	13	26	39	-	-	39	44	-11.4
NIEDERSACHSEN	40	92	132	-	1	133	209	-36.4
BREMEN	6	7	13	-	-	13	23	-43.5
NORDRHEIN-WESTFALEN	106	268	374	-	1	375	398	-5.8
HESSEN	20	125	145	-	-	145	87	+66.7
RHEINLAND-PFALZ	6	46	52	-	-	52	77	-32.6
BADEN-WUERTTEMBERG	31	127	158	-	1	159	156	+1.9
BAYERN	42	165	207	-	-	207	198	+4.5
SAARLAND	4	36	40	-	1	41	37	+10.8
BERLIN (WEST)	6	32	38	-	-	38	58	-34.5
BUNDESGBIET ...	289	958	1247	-	4	1251	1341	-6.7

DARUNTER: UNTERNEHMEN

SCHLESWIG-HOLSTEIN	12	21	33	-	-	33	37	-10.8
HAMBURG	9	11	20	-	-	20	35	-42.9
NIEDERSACHSEN	28	61	89	-	1	90	135	-33.3
BREMEN	2	2	4	-	-	4	8	-50.0
NORDRHEIN-WESTFALEN	80	167	247	-	1	248	271	-8.5
HESSEN	13	76	89	-	-	89	58	+53.4
RHEINLAND-PFALZ	3	30	33	-	-	33	49	-32.7
BADEN-WUERTTEMBERG	24	58	82	-	1	83	85	-2.4
BAYERN	28	111	139	-	-	139	137	+1.5
SAARLAND	4	22	26	-	1	27	26	+3.8
BERLIN (WEST)	2	22	24	-	-	24	41	-41.5
BUNDESGBIET ...	205	581	786	-	4	790	882	-10.4

4 INSOLVENZVERFAHREN NACH RECHTSFORMEN, ALTER DER UNTERNEHMEN UND FORDERUNGSGROESSENKLASSEN

JAHR 1989

RECHTSFORM ALTER DER UNTERNEHMEN GROESSENKLASSE DER FORDERUNG VON ... BIS UNTER ... DM	BEANTRAGTE KONKURSVERFAHREN				ERÖFFNETE VER- GLEICHS- VERFAHREN	INSOLVENZEN 1)		
	ERÖFFNETE VERFAHREN	MANGELS MASSE ABGELEHNT KONKURS- ANTRÄGE	ZUSAMMEN	DARUNTER: ANSCHLUSS- KONKURSE		INSGESAMT	DAGEGEN: VORJAHR	ZU-(+)BZW. ABNAHME(-) GEGENUEBER DEM VORJAHR
								ANZAHL
UNTERNEHMEN UND FREIE BERUFE								
UNTERNEHMEN UND FREIE BERUFE	2497	7061	9558	19	51	9590	10562	-9.2
NACH RECHTSFORMEN								
NICHT EINGETRAGENE UNTERNEHMEN	244	2281	2525	3	8	2530	2709	-6.6
EINGETRAGENE EINZELUNTERNEHMEN	190	700	890	-	7	897	1171	-23.4
OFFENE HANDELS-U. KOMMANDITGES.	383	352	735	6	18	747	911	-18.0
DARUNTER: GMBH & CO. KG	270	209	479	5	7	481	623	-22.8
GESELLSCHAFTEN M.B.H.	1663	3700	5363	10	17	5370	5735	-6.4
AKTIENGESELLSCHAFTEN, EINSCHL. KGAA	8	3	11	-	-	11	13	-15.4
EINGETRAGENE GENOSSENSCHAFTEN	3	3	6	-	1	7	4	+75.0
SONSTIGE UNTERNEHMEN	6	22	28	-	-	28	19	+47.4
NACH DEM ALTER DER UNTERNEHMEN								
BIS UNTER 8 JAHRE ALT	1600	5692	7292	9	17	7300	7814	-6.6
8 JAHRE UND ÄLTER	897	1369	2266	10	34	2290	2748	-16.7
UEBRIGE GEMEINSCHULDNER								
UEBRIGE GEMEINSCHULDNER ZUSAMMEN ...	906	4143	5049	2	6	5053	5374	-6.0
NATUERLICHE PERSONEN	224	2603	2827	2	5	2830	3157	-10.4
DARUNTER: GESELLSCHAFTER	33	46	79	-	-	79	85	-7.1
NACHLASSE	668	1487	2155	-	1	2156	2134	+1.0
DARUNTER: EHEMALIGE UNTERNEHMEN ...	34	21	55	-	1	56	38	+47.4
SONSTIGE GEMEINSCHULDNER	14	53	67	-	-	67	83	-19.3
INSGESAMT								
INSGESAMT ...	3403	11204	14607	21	57	14643	15936	-8.1
DARUNTER: KONKURSE NACH GROESSENKLASSEN DER ANGEMELDETEN FORDERUNGEN								
UNTER 1 000	4	131	135	-	-	135	157	-14.0
1 000 - 10 000	111	2037	2148	-	-	2148	2212	-2.9
10 000 - 50 000	360	2425	2785	-	-	2785	2984	-6.7
50 000 - 100 000	271	1411	1682	-	-	1682	1766	-4.8
100 000 - 500 000	1098	3050	4148	4	-	4148	4474	-7.3
500 000 - 1 MILL.	478	754	1232	4	-	1232	1347	-8.5
1 MILL. - 5 MILL.	633	568	1201	6	-	1201	1464	-18.0
5 MILL. - 10 MILL.	83	31	114	4	-	114	172	-33.7
10 MILL. UND MEHR	73	19	92	2	-	92	133	-30.8

1) IN DER GLIEDERUNG NACH FORDERUNGSGROESSENKLASSEN NUR KONKURSE.

5 INSOLVENZVERFAHREN NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN

JAHR 1989

NUMMER DER WZ 1979	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG (KURZBEZEICHNUNG)	BEANTRAGTE KONKURSVERFAHREN				ERÖFFNETE VER- GLEICHS- VERFAHREN	INSOLVENZEN		
		ERÖFFNETE VERFAHREN	MANGELS MASSE ABGELEHNTE KONKURS- ANTRÄGE	ZUSAMMEN	DARUNTER: ANSCHLUSS- KONKURSE		INSGESAMT	DAGEGEN: VORJAHR	ZU-(+)BZW. ABNAHME(-) GEGENÜBER DEM VORJAHR
									ANZAHL
0	LAND-U. FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI	25	112	137	-	-	137	155	-11.6
01	LANDWIRTSCHAFT	10	44	54	-	-	54	46	+17.4
014	DARUNTER: ALLGEM. GARTENBAU	7	28	35	-	-	35	26	+34.6
03	GEWERBL. GAERTNEREI U. TIERHALTUNG	14	56	70	-	-	70	90	-22.2
031	DARUNTER: GEWERBL. GAERTNEREI	11	53	64	-	-	64	87	-26.4
05	FORSTWIRTSCHAFT	1	8	9	-	-	9	16	-43.8
07	FISCHEREI, FISCHZUCHT	-	4	4	-	-	4	3	+33.3
1	ENERGIE-U. WASSERVERSORG., BERGBAU	-	2	2	-	-	2	4	-50.0
2	VERARB. GEMERBE	575	1053	1628	5	22	1645	1817	-9.5
20	CHEM. INDUSTRIE USW, MINERALOELVERARB.	14	15	29	-	-	29	34	-14.7
200	DARUNTER: CHEMISCHE INDUSTRIE	14	15	29	-	-	29	32	-9.4
21	H. V. KUNSTSTOFF- U. GUMMIWAREN	21	53	74	-	-	74	62	+19.4
210	DARUNTER: H. V. KUNSTSTOFFWAREN	17	46	63	-	-	63	60	+5.0
22	GEW. U. VERARB. V. STEINEN U. ERDEN, FEINKERAMIK, GLAS ..	19	35	54	-	1	55	83	-33.7
221 - 223	GEW. U. VERARB. V. STEINEN U. ERDEN (OH. SCHLEIFM.) ..	15	21	36	-	1	37	48	-22.9
224 - 226	FEINKERAMIK, H. V. SCHLEIFMITTELN	1	6	7	-	-	7	23	-69.6
227	H. U. VERARB. V. GLAS	3	8	11	-	-	11	12	-8.3
23	METALLERZEUGUNG U. -BEARBEITUNG	36	99	135	-	-	135	132	+2.3
24	STAHL-, MASCHINEN- U. FAHR- ZEUGBAU, H. V. ADV-EINR.	171	280	451	-	5	456	494	-7.7
240 - 241	STAHL-U. LEICHTMETALLBAU ..	35	69	104	-	-	104	125	-16.8
242	MASCHINENBAU	93	103	196	-	4	200	215	-7.0
243, 249 5	H. V. BUERDMASCHINEN, ADV- GERAETEN U. -EINR. USW ...	8	10	18	-	-	18	15	+20.0
244 - 245,	STRASSENFAHRZEUGBAU, 249 1	27	88	115	-	1	116	122	-4.9
246 - 248	FAHRZEUGBAU (OH. STRASSENFAHRZEUGBAU)	8	10	18	-	-	18	17	+5.9
25	ELEKTROTECHNIK, FEINMECHA- NIK, H. V. EBM-WAREN USW ..	105	167	272	-	4	276	303	-8.9
250, 259 1	ELEKTROTECHNIK, REP. V. HAUSHALTSGERAETEN	51	94	145	-	1	146	151	-3.3
252 - 254	FEINMECHANIK, OPTIK, 259 4 -	24	32	56	-	-	56	60	-6.7
259 7	H. V. UHREN USW	23	23	46	-	3	49	59	-16.9
256	H. V. EBM-WAREN	7	18	25	-	-	25	33	-24.2
257 - 258	H. V. MUSIKINSTRUM., SPIEL- WAREN, FUELLHALTERN USW ..	77	188	265	4	2	263	332	-20.8
26	HOLZ-, PAPIER- U. DRUCKGEMERBE	2	4	6	-	-	6	23	-73.9
260	HOLZBEARBEITUNG	45	108	153	3	1	151	177	-14.7
261	HOLZVERARBEITUNG	-	2	2	-	1	3	3	-
264	ZELLSTOFF-, HOLZSCHLIFF-, PAPIER-U. PAPPEERZEUGUNG PAPIER-	6	10	16	1	-	15	25	-40.0
265	U. PAPPEVERARBEITUNG	24	63	87	-	-	87	101	-13.9
268	DRUCKEREI, VERVIELFAELTIGUNG	-	1	1	-	-	1	3	-66.7
269	REP. V. GEBRAUCHSGUETERN A. HOLZ U. AE.	-	1	1	-	-	1	3	-66.7

5 INSOLVENZVERFAHREN NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN

JAHR 1989

NUMMER DER WZ 1979	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG (KURZBEZEICHNUNG)	BEANTRAGTE KONKURSVERFAHREN				ERÖFFNETE VER- GLEICHS- VERFAHREN	INSOLVENZEN		
		ERÖFFNETE VERFAHREN	MANGELS MASSE ABGELEHNTE KONKURS- ANTRÄGE	ZUSAMMEN	DARUNTER: ANSCHLUSS- KONKURSE		INSGESAMT	DAGEGEN: VORJAHR	ZU-(+)BZW. ABNAHME(-) GEGENUEBER DEM VORJAHR
		ANZAHL							%
27	LEDER-, TEXTIL-U. BEKLEIDUNGSGEWERBE	89	131	220	1	8	227	219	+3.7
270 - 272	DARUNTER: LEDERGEWERBE	13	15	28	-	1	29	28	+3.6
275	TEXTILGEWERBE	26	31	57	-	3	60	37	+62.2
276	BEKLEIDUNGSGEWERBE	48	78	126	1	4	129	152	-15.1
28/29	ERNAHRUNGSGEWERBE, TABAKVERARBEITUNG	43	85	128	-	2	130	158	-17.7
3	BAUGEWERBE	539	1513	2052	1	7	2058	2290	-10.1
30	BAUHAUPTGEWERBE	379	1042	1421	1	3	1423	1600	-11.1
300	HOCH-U. TIEFBAU	305	678	983	1	1	983	1185	-17.0
300 4 - 300 5	DARUNTER: HOCHBAU	74	191	265	-	1	266	311	-14.5
300 7	TIEFBAU	44	77	121	-	-	121	140	-13.6
302	SPEZIALBAU	18	150	168	-	2	170	179	-5.0
305	STUKKATEURGEWERBE, GIPSEREI, VERPUTZEREI ...	9	74	83	-	-	83	70	+18.6
308	ZIMMEREI, DACHDECKEREI ...	47	140	187	-	-	187	166	+12.7
31	AUSBAUGEWERBE	160	471	631	-	4	635	690	-8.0
4	HANDEL	666	1857	2523	9	13	2527	2610	-3.2
40/41	GROSSHANDEL	342	743	1085	8	7	1084	1087	-0.3
401 - 408	GH. M. ROHSTOFFEN, HALBN., ALTMATERIAL, RESTSTOFFEN	72	149	221	3	2	220	252	-12.7
411	GH. M. NAHRUNGSMITTELN, GETRAENKEN, TABAKWAREN ..	50	57	107	3	1	105	95	+10.5
412	GH. M. TEXTILIEN, BEKLEI- DUNG, SCHUHEN, LEDERWAREN	40	119	159	1	2	160	162	-1.2
413	GH. M. METALLWAREN, EINRICH- TUNGSGEGENSTAENDEN	32	82	114	1	1	114	130	-12.3
416	GH. M. FAHRZEUGEN, MASCHINEN, TECHN. BEDARF .	61	129	190	-	1	191	158	+20.9
414, 418 - 419	UEBR. GROSSHANDEL	87	207	294	-	-	294	290	+1.4
42	HANDELSVERMITTLUNG	12	40	52	-	-	52	43	+20.9
43	EINZELHANDEL	312	1074	1386	1	6	1391	1480	-6.0
431	EH. M. NAHRUNGSMITTELN, GETRAENKEN, TABAKWAREN ..	17	99	116	-	-	116	143	-18.9
432	EH. M. TEXTILIEN, BEKLEI- DUNG, SCHUHEN, LEDERWAREN	59	247	306	-	5	311	337	-7.7
433 - 434	EH. M. EINR. GEGENSTAENDEN, ELEKTROTECHN. ERZEUGN. USW	72	233	305	1	-	304	301	+1.0
438	EH. M. FAHRZEUGEN, FAHRZEUG- TEILEN U. -REIFEN	54	148	202	-	-	202	213	-5.2
435 - 437, 439	UEBR. EINZELHANDEL	110	347	457	-	1	458	486	-5.8
5	VERKEHR, NACHRICHTEN- UEBERMITTLUNG	86	394	480	-	2	482	528	-8.7
51	VERKEHR, NACHRICHTEN- UEBERMITTLG. (OH. SPED. USW)	34	210	244	-	2	246	308	-20.1
512	DARUNTER: STRASSENVERKEHR, PARKPLATZ U. -HAEUER .	26	199	225	-	2	227	263	-13.7
55	SPEDITION, LAGEREI, VERKEHRSVERMITTLUNG	52	184	236	-	-	236	220	+7.8
551	DARUNTER: SPEDITION, LAGEREI	34	99	127	-	-	127	132	-3.8
555 5	REISEVERANSTALTUNG U. -VERMITTLUNG	17	79	96	-	-	96	78	+23.1

5 INSOLVENZVERFAHREN NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN

JAHR 1989

NUMMER DER WZ 1979	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG (KURZBEZEICHNUNG)	BEANTRAGTE KONKURSVERFAHREN				ERÖFFNETE VER- GLEICHS- VERFAHREN	INSOLVENZEN		
		ERÖFFNETE VERFAHREN	MANGELS MASSE ABGELEHNTE KONKURS- ANTRÄGE	ZUSAMMEN	DARUNTER: ANSCHLUSS- KONKURSE		INSGESAMT	DAGEGEN: VORJAHR	ZU-(+)BZW. ABNAHME(-) GEGENUEBER DEM VORJAHR
									ANZAHL
6	KREDITINSTITUTE, VERSICHERUNGSGEWERBE	9	70	79	-	1	80	90	-11.1
60	KREDITINSTITUTE	-	-	-	-	1	1	1	-
61	VERSICHERUNGSGEWERBE	-	1	1	-	-	1	-	X
65	M.D.KREDIT-U.VERS.GEWERBE VERB.TÄTIGKEITEN	9	69	78	-	-	78	89	-12.4
7	DIENSTLEISTG. V. UNTERNEHMEN U.FR.BERUFEN	597	2060	2657	4	6	2659	3068	-13.3
71	GASTGEWERBE	54	478	532	-	1	533	649	-17.9
73	WAESCH., KOERPERPFLG. U.A. PERSOENL. DIENSTLEISTG. ..	25	134	159	-	-	159	129	+23.3
	DARUNTER:								
735 1	FRISEURGEWERBE	8	52	60	-	-	60	57	+5.3
74	GEBAEUEREINIG., ABFALL- BESEITIG. U.A. HYGIEN.EINR.	10	71	81	-	-	81	81	-
76	VERLAGSGEWERBE	14	46	60	-	-	60	60	-
78	DIENSTLEISTUNGEN F. UNTERNEHMEN	217	620	837	2	2	837	883	-5.2
	DARUNTER:								
789 3	VERMOEGENSVERWALTUNG (OH. BETEILIGUNGSGES.) ..	31	71	102	-	-	102	94	+8.5
72, 75, 77, 79	UEBR. DIENSTLEISTG. V. UNTERNEHMEN U.FR. BERUFEN	277	711	988	2	3	989	1266	-21.9
	DARUNTER:								
794 1	WOHNUNGSUNTERNEHMEN	26	62	88	-	1	89	102	-12.7
794 5	GRUNDST.-U. WOHNUNGS- VERWALTUNG U.AE.	84	242	326	-	-	326	453	-28.0
797	BETEILIGUNGS- GESELLSCHAFTEN	105	137	242	2	-	240	307	-21.8
0 - 7	ALLE WIRTSCHAFTSBEREICHE .	2497	7061	9558	19	51	9590	10562	-9.2
	UEBR. GEMEINSCHULDNER	906	4143	5049	2	6	5053	5374	-6.0
	INSGESAMT ...	3403	11204	14607	21	57	14643	15936	-8.1

DARUNTER: H A N D W E R K

0 - 7	HANDWERK INSGESAMT	427	897	1324	2	7	1329	1596	-16.7
2	VERARB. GEWERBE	127	218	345	-	2	347	421	-17.6
	DARUNTER:								
24	STAHL-, MASCHINEN-U. FAHR- ZEUGBAU, H.V. ADV-EINR. ..	34	61	95	-	-	95	113	-15.9
25	ELEKTROTECHNIK, FEINMECHA- NIK, H.V. EBM-WAREN USW ..	17	32	49	-	-	49	54	-9.3
26	HOLZ-, PAPIER-U. DRUCKGEWERBE	14	37	51	-	-	51	91	-44.0
27	LEDER-, TEXTIL-U. BEKLEIDUNGSGEWERBE	17	17	34	-	1	35	34	+2.9
28/29	ERNAEHRUNGSGEWERBE, TABAKVERARBEITUNG	20	28	48	-	-	48	55	-12.7
3	BAUGEWERBE	213	508	721	1	3	723	851	-15.0
30	BAUHAUPTGEWERBE	137	323	460	1	-	459	496	-7.5
31	AUSBAUGEWERBE	76	185	261	-	3	264	355	-25.6
4	HANDEL	55	59	114	1	2	115	149	-22.8
7	DIENSTLEISTG. V. UNTERNEHMEN U.FR. BERUFEN	25	94	119	-	-	119	152	-21.7
0,1,5,6	UEBR. WIRTSCHAFTSBEREICHE .	7	18	25	-	-	25	23	+8.7

6 INSOLVENZVERFAHREN NACH LAENDERN

JAHR 1989

LAND	BEANTRAGTE KONKURSVERFAHREN				ERÖFFNETE VERGLEICHSVERFAHREN	INSOLVENZEN		
	ERÖFFNETE VERFAHREN	MANGELS MASSE ABGELEHNTE KONKURSANTRÄGE	ZUSAMMEN	DARUNTER: ANSCHLUSSKONKURSE		INSGESAMT	DAGEGEN: VORJAHR	ZU-(+)BZW. ABNAHME(-) GEGENÜBER DEM VORJAHR
ANZAHL								%

I N S G E S A M T

SCHLESWIG-HOLSTEIN	191	511	702	-	-	702	634	+10.7
HAMBURG	135	470	605	-	1	606	490	+23.7
NIEDERSACHSEN	544	1110	1654	2	11	1663	1906	-12.7
BREMEN	39	156	195	-	-	195	234	-16.7
NORDRHEIN-WESTFALEN	1078	2871	3949	5	14	3958	4600	-14.0
HESSEN	322	1236	1558	-	4	1562	1581	-1.2
RHEINLAND-PFALZ	156	518	674	1	4	677	863	-21.6
BADEN-WÜRTTEMBERG	339	1698	2037	8	10	2039	2261	-9.8
BAYERN	458	1865	2323	3	11	2331	2389	-2.4
SAARLAND	45	231	276	2	1	275	314	-12.4
BERLIN (WEST)	96	538	634	-	1	635	664	-4.4
BUNDESGBIET ...	3403	11204	14607	21	57	14643	15936	-8.1

DARUNTER: UNTERNEHMEN

SCHLESWIG-HOLSTEIN	141	391	532	-	-	532	488	+9.0
HAMBURG	95	239	334	-	-	334	302	+10.6
NIEDERSACHSEN	403	689	1092	2	10	1100	1247	-11.8
BREMEN	25	82	107	-	-	107	128	-16.4
NORDRHEIN-WESTFALEN	888	1917	2755	5	13	2763	3150	-12.3
HESSEN	228	790	1018	-	4	1022	1100	-7.1
RHEINLAND-PFALZ	119	356	475	1	4	478	588	-18.7
BADEN-WÜRTTEMBERG	248	773	1021	6	10	1025	1217	-15.8
BAYERN	316	1229	1545	3	8	1550	1623	-4.5
SAARLAND	35	152	187	2	1	186	204	-8.8
BERLIN (WEST)	49	443	492	-	1	493	515	-4.3
BUNDESGBIET ...	2497	7061	9558	19	51	9590	10562	-9.2

7 BEANTRAGTE KONKURSVERFAHREN AUSGEWAHLTER WIRTSCHAFTSZWEIGE UND RECHTSFORMEN
NACH GROSSENKLASSEN DER ANGEMELDETEN FORDERUNGEN

NUMMER DER KZ 1979	WIRTSCHAFTSZWEIG RECHTSFORM ALTER DER UNTERNEHMEN	INSGESAMT	DARUNTER MIT DER GELTEND GEMACHTEN FORDERUNGEN VOM ... DM BIS UNTER ... DM						
			UNTER 10.000	10.000 BIS 50.000	50.000 BIS 100.000	100.000 BIS 500.000	500.000 BIS 1 MILL.	1 MILL. BIS 10 MILL.	10 MILL. UND MEHR
ANZAHL									
UNTERNEHMEN UND FREIE BERUFE									
0 - 7	UNTERNEHMEN U. FREIE BERUFE	9558	800	1363	1124	3283	1044	1171	80
	DARUNTER:								
	HANDWERK	1324	71	162	157	481	175	183	11
NACH WIRTSCHAFTSBEREICHEN									
0	LAND-U. FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI	137	23	31	16	32	14	14	-
1	ENERGIE-U. WASSERVERSORG, BERGBAU	2	-	-	1	1	-	-	-
2	VERARB. GEWERBE	1628	114	170	137	527	223	321	32
20	CHEM. INDUSTRIE USW, MINERALDELVERARB.	29	3	3	3	4	3	11	1
21	H. V. KUNSTSTOFF- U. GUMMIWAREN	74	3	5	8	30	9	14	-
22	GEW. U. VERARB. V. STEINEN U. ERDEN, FEINKERAMIK, GLAS ..	54	5	7	2	15	11	12	-
23	METALLERZEUGUNG U. -BEARBEITUNG	135	18	17	15	40	19	19	2
24	STAHL-, MASCHINEN-U. FAHR- ZEUGBAU, H. V. ADV-EINR. ..	451	29	44	31	148	66	93	12
25	ELEKTROTECHNIK, FEINMECHA- NIK, H. V. EBM-WAREN USW ..	272	9	26	27	98	37	58	3
26	HOLZ-, PAPIER- U. DRUCKGEWERBE	265	30	34	22	71	37	43	4
27	LEDER-, TEXTIL-U. BEKLEIDUNGSGEWERBE	220	13	21	12	77	24	54	5
28/29	ERNAHRUNGSGEWERBE, TABAKVERARBEITUNG	128	4	13	17	44	17	17	5
3	BAUGEWERBE	2052	145	314	251	744	217	202	9
30	BAUHAUPTGEWERBE	1421	103	212	160	520	151	139	9
31	AUSBAUGEWERBE	631	42	102	91	224	66	63	-
4	HANDEL	2523	230	328	300	923	275	283	11
40/41	GROSSHANDEL	1085	42	113	120	392	152	184	9
42	HANDELSVERMITTLUNG	52	6	10	5	21	3	4	-
43	EINZELHANDEL	1386	182	205	175	510	120	95	2
5	VERKEHR, NACHRICHTEN- UEBERMITTLUNG	480	54	81	45	170	53	38	-
6	KREDITINSTITUTE VERSICHERUNGSGEWERBE ...	79	3	14	17	20	12	5	-
7	DIENSTLEISTG. V. UNTERNEHME U. FR. BERUFEN	2657	231	425	357	866	250	308	28
NACH RECHTSFORMEN									
	NICHT EINGETRAGENE UNTERNEHMEN	2525	428	588	362	727	153	72	2
	EINZELUNTERNEHMEN	890	140	115	75	302	112	115	7
	PERSONENGESELLSCHAFTEN (OHG, KG) ...	735	16	41	39	190	115	247	26
	DARUNTER: GMBH & CO. KG	479	7	22	23	125	72	167	20
	GESELLSCHAFTEN M.B.H.	5363	210	615	643	2052	662	728	43
	AKTIENGESELLSCHAFTEN, EINSCHL. KG:	11	-	-	1	-	2	4	2
	EINGETRAGENE GENOSSENSCHAFTEN	6	1	1	-	2	-	2	-
	SONSTIGE RECHTSFORMEN	28	5	3	3	10	-	3	-
NACH DEM ALTER DER UNTERNEHMEN									
	BIS UNTER 8 JAHRE ALT	7292	693	1181	956	2592	709	593	30
	8 JAHRE UND AELTER	2266	107	182	168	691	335	578	50
UEBRIGE GEMEINSCHULDNER									
	NATUERLICHE PERSONEN	2827	762	694	347	553	121	94	5
	NACHLASSE	2155	704	707	203	303	63	49	7
	SONSTIGE GEMEINSCHULDNER	67	17	22	7	10	1	3	-
	UEBRIGE GEMEINSCHULDNER ZUSAMMEN ..	5049	1483	1423	557	866	185	146	12
INSGESAMT									
	INSGESAMT ..	14607	2283	2786	1681	4149	1229	1317	92

8 INSOLVENZEN VON UNTERNEHMEN FUER AUSGEWAELTE WIRTSCHAFTSBEREICHE SOWIE FUER ALTERSKLASSEN UND LAENDER

NACH RECHTSFORMEN

NUMMER DER WZ 1979	WIRTSCHAFTSZWEIG ALTER DER UNTERNEHMEN	NICHT EIN- GETRAGENE UNTER- NEHMEN	EIN- GETRAGENE EINZEL- UNTER- NEHMEN	PERSONEN- GESELLSCHAFTEN		KAPITAL- GESELLSCHAFTEN		UEBRIGE RECHTS- FORMEN	INSOLVENZEN	
				OHG, KG	DARUNTER: GMBH + CO. KG	GMBH	AG, KGAA		INSGESAMT	DARUNTER: KONKURS- VERFAHREN

UNTERNEHMEN INSGESAMT

0 - 7 UNTERNEHMEN U.FREIE BERUFE 2529 898 747 481 5370 11 35 9590 9558

NACH WIRTSCHAFTSBEREICHEN

0	LAND-U. FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI	78	23	8	5	28	-	-	137	137
1	ENERGIE-U. WASSERVERSORG, BERGBAU	-	-	-	-	2	-	-	2	2
2	VERARB. GEMERBE	359	172	221	153	889	3	1	1645	1628
20	CHEM. INDUSTRIE USW, MINERALDELVERARB.	3	1	3	1	22	-	-	29	29
21	H. V. KUNSTSTOFF- U. GUMMIWAREN	9	2	17	12	46	-	-	74	74
22	GEN. U. VERARB. V. STEINEN U. ERDEN, FEINKERAMIK, GLAS ..	13	3	11	7	28	-	-	55	54
23	METALLERZEUGUNG U. -BEARBEITUNG	42	26	9	6	58	-	-	135	135
24	STAHL-, MASCHINEN-U. FAHR- ZEUGBAU, H. V. ADV-EINR. ...	86	48	52	40	270	-	-	456	451
25	ELEKTROTECHNIK, FEINMECHA- NIK, H. V. EBM-WAREN USW ...	35	21	35	27	184	-	1	276	272
26	HOLZ-, PAPIER- U. DRUCKGEMERBE	76	27	39	28	121	-	-	263	265
27	LEDER-, TEXTIL-U. BEKLEIDUNGSGEMERBE	45	26	41	27	112	3	-	227	220
28/29	ERNAHRUNGSGEMERBE, TABAKVERARBEITUNG	50	18	14	5	48	-	-	130	128
3	BAUGEMERBE	599	185	125	91	1143	2	4	2058	2052
30	BAUHAUPTGEMERBE	375	115	84	67	843	2	4	1423	1421
31	AUSBAUGEMERBE	224	70	41	24	300	-	-	635	631
4	HANDEL	610	264	208	110	1440	-	5	2527	2523
40/41	GROSSHANDEL	131	79	114	66	759	-	1	1084	1085
42	HANDELSVERMITTLUNG	14	3	3	1	31	-	1	52	52
43	EINZELHANDEL	465	182	91	43	650	-	3	1391	1386
5	VERKEHR, NACHRICHTEN- UEBERMITTLUNG	157	77	32	19	215	-	1	482	480
6	KREDITINSTITUTE VERSICHERUNGSGEMERBE	18	5	4	1	53	-	-	80	79
7	Dienstleistg. v. Unternehmen u. fr. Berufen	708	172	149	102	1600	6	24	2659	2657

NACH DEM ALTER DER UNTERNEHMEN

BIS UNTER 8 JAHRE ALT 2182 628 336 216 4123 5 26 7300 7292
 8 JAHRE UND AELTER 347 270 411 265 1247 6 9 2290 2266

NACH LAENDERN

SCHLESWIG-HOLSTEIN:	183	39	48	30	262	-	-	532	532
HAMBURG	49	17	25	19	249	-	-	334	334
NIEDERSACHSEN	284	151	101	61	542	1	21	1100	1092
BREMEN	6	1	12	7	88	-	-	107	107
NORDRHEIN-WESTFALEN	814	193	231	159	1514	5	6	2763	2755
HESSEN	254	44	75	44	648	-	1	1022	1018
RHEINLAND-PFALZ	87	117	29	18	243	-	2	478	475
BADEN-WUERTTEMBERG	153	199	83	56	583	2	5	1025	1021
BAYERN	532	118	101	63	798	1	-	1550	1545
SAARLAND	70	6	6	1	104	-	-	186	187
BERLIN (WEST)	103	13	36	23	339	2	-	493	492

Fachserie 2: Unternehmen und Arbeitsstätten

Einzelveröffentlichungen zur Arbeitsstättenzählung vom 25. Mai 1987

Heft 1: Einführung in die methodischen und systematischen Grundlagen der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung*

Neben einer ausführlichen Darstellung der methodischen, organisatorischen und systematischen Grundlagen der Arbeitsstättenzählung enthält dieser Methodenband sämtliche Erhebungspapiere, das vollständige Tabellenprogramm, die zugrundeliegende Systematik der Wirtschaftszweige sowie einen Vergleichsschlüssel für die Arbeitsstättenzählungen von 1970 und 1987.

Heft 2: Arbeitsstätten und Beschäftigte*

Informationen über die Zahl der Arbeitsstätten und der Beschäftigten insgesamt sowie differenziert nach Niederlassungsarten (einzige Niederlassung, Zweigniederlassung oder Hauptniederlassung) liefert dieser Bericht (Bundes- und Länderergebnisse).

Heft 3: Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Beschäftigtengrößenklassen*

Diese Veröffentlichung gliedert die Zahl der Arbeitsstätten und der Beschäftigten nach 10 Beschäftigtengrößenklassen auf (Bundes- und Länderergebnisse).

Heft 4: Beschäftigte in Arbeitsstätten nach Stellung im Betrieb*

Angaben über die Beschäftigten in den Arbeitsstätten, gegliedert nach tätigen Inhabern, mithelfenden Familienangehörigen, Beamten und Angestellten, Facharbeitern, sonstigen Arbeitern, Auszubildenden, Teilzeitbeschäftigten und ausländischen Arbeitnehmern, sind diesem Heft zu entnehmen (Bundes- und Länderergebnisse).

Heft 5: Arbeitsstätten und Beschäftigung

Einen Überblick über die Zahl der Arbeitnehmer und die Löhne und Gehälter (insgesamt und je Arbeitnehmer) in den Arbeitsstätten bietet diese Publikation (Bundes- und Länderergebnisse; das Bundesergebnis ist nach 9 Beschäftigtengrößenklassen untergliedert).

Heft 6: Arbeitsstätten und Beschäftigung nach Kreisen

Kreisdaten über die Zahl der Arbeitnehmer und die Löhne und Gehälter (insgesamt und je Arbeitnehmer) in den Arbeitsstätten werden in diesem Heft nachgewiesen.

Heft 7: Arbeitsstätten nach Eröffnungsjahren*

Die Zahl der Arbeitsstätten und der Beschäftigten, gegliedert nach dem Eröffnungsjahr der Arbeitsstätte (vor 1970, von 1970 bis 1984, 1985, 1986, 1987), stehen im Mittelpunkt der Veröffentlichung (Bundes- und Länderergebnisse).

Heft 8: Unternehmen und Beschäftigte nach Rechtsformen

Angaben über die Zahl der Unternehmen und der Beschäftigten insgesamt sowie differenziert nach 9 verschiedenen Rechtsformen werden in diesem Band dargestellt. (Bundes- und Länderergebnisse; das Bundesergebnis ist nach 11 Beschäftigtengrößenklassen untergliedert).

Heft 9: Beschäftigte in Unternehmen nach Stellung im Betrieb*

Dieses Heft bringt Daten zur Struktur der Beschäftigten in den Unternehmen: Zahl der tätigen Inhaber, der mithelfenden Familienangehörigen und der Arbeitnehmer (Bundes- und Länderergebnisse).

Heft 10: Unternehmen und Beschäftigung

Die Zahl der Arbeitnehmer und die Löhne und Gehälter (insgesamt und je Arbeitnehmer) in den Unternehmen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in diesem Bericht (Bundes- und Länderergebnisse; das Bundesergebnis ist nach 11 Beschäftigtengrößenklassen untergliedert).

Heft 11: Arbeitsstätten, Unternehmen und Beschäftigte 1987, 1970, 1961, 1950*

Angaben über Arbeitsstätten und Unternehmen aus der Arbeitsstättenzählung 1987 werden in dieser Publikation den Ergebnissen früherer Zählungen gegenübergestellt. Im Vordergrund steht dabei ein Vergleich der Daten von 1970 und 1987. Daneben wird aber u.a. auch die Zahl der Arbeitsstätten und der darin Beschäftigten in den Jahren 1950, 1961, 1970 und 1987 ausgewiesen (Bundesergebnisse).

Heft 12: Konzentration und Beschäftigung der Unternehmen (Arbeitstitel)

Konzentrationsraten für Unternehmen, gemessen an den Beschäftigten, sowie kumulierte Anteile der Beschäftigten in den Unternehmen eines Wirtschaftszweiges enthält diese Veröffentlichung (Bundesergebnisse).

Heft 13: Unternehmen, ihre Niederlassungen und deren Beschäftigung nach dem Wirtschaftszweig der Unternehmen und den Wirtschaftszweigen ihrer zugehörigen Niederlassungen (Arbeitstitel)

Dieses Heft bietet Informationen über die sektorale Verflechtung der Unternehmen mit ihren Niederlassungen. Es gibt Antwort auf die Frage, zu welchen Wirtschaftszweigen die Niederlassungen der Unternehmen eines bestimmten Wirtschaftszweiges gehören (Bundesergebnisse).

Heft 14: Unternehmen, ihre Niederlassungen und deren Beschäftigung nach dem Sitz der Unternehmen und dem Sitz ihrer zugehörigen Niederlassungen (Arbeitstitel)

Die regionale Verflechtung zwischen Unternehmen und ihren Niederlassungen steht im Mittelpunkt dieser Publikation. Sie gibt Auskunft darüber, wo die Niederlassungen der Unternehmen einer Region angesiedelt sind (Kreisergebnisse).

Heft 15: Arbeitsstätten sowie deren Beschäftigung nach dem Sitz der Arbeitsstätten und den Wirtschaftszweigen ihrer zugehörigen Unternehmen (Arbeitstitel)

Für die Arbeitsstätten einer Region werden die Wirtschaftszweige der zugehörigen Unternehmen in diesem Band nachgewiesen (Kreisergebnisse).

Heft 16: Niederlassungen der Unternehmen und deren Beschäftigung nach dem Wirtschaftszweig der Niederlassungen und den Wirtschaftszweigen ihrer zugehörigen Unternehmen (Arbeitstitel)

Ein Bild von der sektoralen Verflechtung zwischen den Niederlassungen und ihren zugehörigen Unternehmen vermittelt diese Veröffentlichung. Für die Niederlassungen eines bestimmten Wirtschaftszweiges werden die Wirtschaftszweige des Unternehmens nachgewiesen (Bundesergebnisse).

*) Bereits erschienen.

Weiterhin sind Sonderhefte mit Daten zu Handwerksunternehmen sowie dem Nachweis der Arbeitsstätten nach dem Unternehmenskonzept geplant.

Diese Veröffentlichungen können über den Buchhandel oder über die Verlagsauslieferung Hermann Leins, Postfach 7, 7408 Kusterdingen bezogen werden.

Fachserie 2:

Unternehmen und Arbeitsstätten

Reihe 1: Kostenstruktur in ausgewählten Wirtschaftszweigen

Die nacheinander in vierjährlichem Turnus durchgeführten Erhebungen über die Kostenstruktur der Unternehmen vermitteln ein Bild von dem Leistungsaufwand und seiner Zusammensetzung. Dabei nimmt der Nachweis der Kosten nach Kostenarten den größten Raum ein. Weitere wichtige Tatbestände sind der Umsatz, ausgewählte Posten der Jahresbilanz (Sachanlagen, Bestände, Forderungen und Verbindlichkeiten) sowie der Material- und Wareneinsatz. Als Bezugsgrundlage für die Kosten werden die Gesamtleistung oder die Einnahmen herangezogen. Die Gruppierung der Unternehmen erfolgt nach Gesamtleistungs- bzw. Einnahmengrößenklassen; bei einigen Erhebungsbereichen (z.B. Handwerk) auch nach Beschäftigtengrößenklassen.

Reihe 1.1: Kostenstruktur im Handwerk

Reihe 1.2.1: Kostenstruktur im Großhandel, bei Buch- u. ä. Verlagen

Reihe 1.2.2: Kostenstruktur bei Handelsvertretern und Handelsmaklern

Reihe 1.3: Kostenstruktur im Einzelhandel

Reihe 1.4: Kostenstruktur im Gastgewerbe

Reihe 1.5.1: Kostenstruktur der nichtbundeseigenen Eisenbahnen, des Stadtschnellbahn-, Straßenbahn- und Omnibusverkehrs, der Reiseveranstaltung und -vermittlung

Reihe 1.5.2: Kostenstruktur des gewerblichen Güterkraftverkehrs, der Speditionen und Lagereien, der Binnenschifffahrt (Güterbeförderung) und der See- und Küstenschifffahrt

Reihe 1.6.1: Kostenstruktur bei Ärzten, Zahnärzten, Tierärzten

Reihe 1.6.2: Kostenstruktur bei Rechtsanwälten und Anwaltsnotaren, bei Wirtschaftsprüfern, vereidigten Buchprüfern, Steuerberatern und Steuerbevollmächtigten, bei Architekten und Beratenden Ingenieuren

Reihe 1.6.3: Kostenstruktur der Unternehmen der Wirtschafts- und Unternehmensberatung sowie der Heilpraktikerpraxen

Die Ergebnisse der jährlichen Kostenstrukturerhebungen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Baugewerbe und bei Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung werden in Fachserie 4: „Produzierendes Gewerbe“ veröffentlicht.

Reihe 2: Kapitalgesellschaften

2.1: Abschlüsse von Kapitalgesellschaften

Die Berichterstattung erstreckt sich auf die Jahresabschlüsse (Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen und Anhang) von Kapitalgesellschaften. Die Angaben in den Jahresabschlüssen werden vom Statistischen Bundesamt anhand der Pflichtveröffentlichungen im Bundesanzeiger sowie von Geschäftsberichten der Unternehmen ausgewertet und jährlich veröffentlicht. In einer Gliederung nach Wirtschaftszweigen werden die Posten der Jahresabschlüsse nachgewiesen. Den Zahlen für das Berichtsjahr sind die jeweiligen Vergleichszahlen für das Vorjahr gegenübergestellt.

Ein Vorbericht enthält für Kapitalgesellschaften des Produzierenden Gewerbes vollständige Angaben aus den Jahresabschlüssen der Unternehmen in der Gliederung nach Wirtschaftszweigen.

2.2: Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften

Berichtet wird jährlich für sämtliche Aktiengesellschaften (einschl. Kommanditgesellschaften auf Aktien) und für Gesellschaften mit beschränkter Haftung über die Zahl der Gesellschaften und das Nominalkapital, und zwar Anfangs- und Endbestand eines Jahres sowie Zugänge und Abgänge, getrennt nach Arten, in der Gliederung nach Wirtschaftszweigen. Zusätzlich wird alle drei Jahre (erstmalig für 1983) der Jahresendbestand, getrennt für beide Rechtsformen, in der Gliederung nach Größenklassen des Nominalkapitals und Wirtschaftszweigen nachgewiesen. Die Angaben sind den Bekanntmachungen im Bundesanzeiger über die Eintragungen in das Handelsregister entnommen.

Reihe 3: Abschlüsse der öffentlichen Versorgungs-, Entsorgungs- und Verkehrsunternehmen

Die Bilanzstatistik der öffentlichen Versorgungs-, Entsorgungs- und Verkehrsunternehmen erstreckt sich auf die Finanzen der staatlichen und kommunalen Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen, die als Eigenbetriebe oder in rechtlich selbständiger Form geführt werden. Die jährliche Veröffentlichung gruppiert die Jahresabschlüsse nach Betriebsarten und gliedert die Daten nach den Posten der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen. Den Zahlen für das Berichtsjahr sind die jeweiligen Vergleichszahlen für das Vorjahr gegenübergestellt.

Reihe 4: Zahlungsschwierigkeiten

4.1: Insolvenzverfahren

Über Konkurse sowie eröffnete Vergleichsverfahren wird monatlich berichtet. Zugleich enthalten die Juniausgabe das Halbjahresergebnis und die Dezemberveröffentlichung das Jahresergebnis. Die Insolvenzverfahren werden nach Rechtsform, Alter und Wirtschaftszweig der Unternehmen, nach Größenklassen der Forderung sowie nach Bundesländern gegliedert. Außerdem werden Angaben über Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks gebracht.

4.2: Finanzielle Abwicklung der Insolvenzverfahren

Die jährliche Veröffentlichung über die finanziellen Ergebnisse der eröffneten und abgewickelten Konkurs- und Vergleichsverfahren enthält in der Gliederung nach Rechtsform, Alter und Wirtschaftszweig der Unternehmen sowie nach Bundesländern u. a. einen Überblick über Forderungen, Teilungsmassen und Verluste sowie Deckungsquoten.

Einzelveröffentlichungen

Die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung vom 25. Mai 1987 werden in mehreren thematisch gegliederten Heften veröffentlicht. Eine Liste der vorgesehenen bzw. bereits erschienenen Hefte ist auf der Innenseite dieses Umschlages aufgeführt.

Systematiken

Systematik der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 1979.

Systematik der Wirtschaftszweige mit Betriebs- und ähnlichen Erläuterungen, Ausgabe 1979

Alphabetisches Verzeichnis der Betriebs- und ähnlichen Benennungen zur Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979.



STATISTISCHES BUNDESAMT
GUSTAV-STRESEMANN-RING 11
6200 WIESBADEN 1

Veröffentlichungen und Prospekte sind durch den Verlag METZLER-POESCHEL, Verlagsauslieferung Hermann Leins Postfach 7, 7408 Kusterdingen, erhältlich.